

Derall Tribune" bringt eine Copirial-Artikel des normalen Storingspräsidenten Hambro, der den amerikanischen Öffentlichkeit mitteilt, daß Norwegen die Garantie weder erbat noch wünschte. Hambro wies auf die Vorfälle auf skandinavischen Staaten hin, sich von jeder Bloßlegung fernzuhalten und kritische Neutralität zu üben. Auch im Volk selbst herrsche ein tiefverwurzeltes Gefühl dafür, daß Garantien jeder Art die nationale Unabhängigkeit präjudizieren würden.

Die Reile, die in erster Linie dem Befehl von Truppen und Einrichtungen der italienischen Armee gilt, führt u. a. auch nach Lügen. In der Beileitung des Oberbefehls habens des Heeres befindet sich außer den Offizieren keine höheren Stades der italienische Militärstände Genera Rattas und Generalmajor von Toppelstirn von Generalstab des deutschen Heeres.

Wiesbaden-Biebrich.

Neubau eines Kinos. Zwischen dem Straßenbahndepot gegenüber der Friedensanlage und der Diederhofsstraße ist ein Gerüst auf. Die Arbeiter sind zur Zeit mit den Fundamentarbeiten beschäftigt. In einigen Monaten wird hier ein Filmtheater entstehen.

Arbeitsjubiläum. Der Arbeitskamerad Andreas Stich, 50 Jahre alt, begeht heute sein 50jähriges Arbeitsjubiläum bei der Fa. Diederhofs Portland-Zementwerke, AG. — Frau Anna Stich, geb. Müller, Gartenstraße 7, kann in diesen Tagen auf eine 25jährige Arbeitszeit bei der Fa. Kalle u. Co. zurückblicken.

Vereinsleben. Gestern vormittag fand im Hofe der früheren Strinshule die Vereidigung von Rekruten der Luftwaffen-Verpflichtung statt. Der Musikzug des Fliegerhorstes Erbenheim verschönernte die Feier.

Wiesbaden-Dohheim.

Hente wird der Maibaum festlich eingeholt. Am Vorabend des Feiertages der nationalen Arbeit wird wieder wie alljährlich der festlich geschmückte und mit den Symbolen der Arbeit versehene Maibaum aufgestellt. Die Jugend wird durch Länze und Reigen diesen alten deutschen Brauch verschönern helfen. Der Maibaum, eine ländliche Birke aus dem Dohheimer Ortswald, wird vorher im Zuge durch die Dohheimer Ortsstraßen zum Aufstellungsplatz am Rheineck abgeführt. Während der Dunkelheit wird der Baum angezündet.

Wiesbaden-Rambach.

Treudienstkreuzzeichen. Für 25jährige treue Dienstleistung bei der Reichsbahn wurde dem Betriebschaffner Emil Roth in einem Betriebsappell von Oberbaurat Hoffmann das silberne Treudienstkreuzzeichen überreicht.

Der 1. Mai. Für eine festliche Gestaltung des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes sind von der Ortsgruppe der NSDAP alle Vorbereitungen getroffen. Der mit den Handwerkerzeichen geschmückte Maibaum wird auf dem Festplatz hinter der Kirche aufgestellt. Morgens 7 Uhr wird durch Böllerschüsse gewacht. Die Übertragung der Führer-Rede auf dem Festplatz wird von Musik und Chornarrängen umrahmt. Nachmittags Volksfest.

Wiesbaden-Erbenheim.

Vereinsleben. Der MGB. Sängervereinigung 1861 hielt am Donnerstagabend im Saalbau „Zum

Schwanen“ unter Leitung seines Vorstehenden Karl Kall eine Versammlung ab, die von nahezu 100 aktiven und inaktiven Mitgliedern besucht war. Der Vereinsführer übermittelte zunächst den Dank der Partei für die Mitwirkung bei der Geburtsstagsfeier des Führers. Bei der örtlichen Kassei wird der Chor wiederum mitwirken. Der Vorstand wurde durch Beratung der Sänger Georg Koch, Heinrich Huth und Karl Wolf erweitert. Das Vorstandsmitglied August Reimer wurde zum Mitgliedswart bestellt. Der Verein unternimmt im Juli einen Schiffsausflug. Zum Gausängertag nach Eitelrode werden vier Vertreter entsandt. Auch am Jubiläum des Deutschen Gesangsvereins wird sich der Verein beteiligen.

Wiesbaden-Kloppenheim.

Fliegerhorstbesichtigung. Unter reger Teilnahme veranlasste die NS-Frauenenschaft eine Besichtigungsfahrt zum Fliegerhorst Erbenheim.

Die Feiern des 1. Mai beginnen schon am Vorabend mit einem großen Kameradschaftsabend der NSDAP, zu dem Künstler vom Deutschen Theater verpflichtet wurden. Die Hauptfeier am 1. Mai wird unter dem Maibaum auf dem Plage an der Schule stattfinden.

Wiesbaden-Iggstadt.

Die Einwohnerzahl des Stadtteils betrug am Ende des Jahres 1938 1089 Personen (530 männliche, 559 weibliche); es ergab sich gegenüber dem Jahresanfang mit 1103 (542 männliche, 561 weibliche) eine Völkervermehrung von 14 Personen (— 12 männliche, — 2 weibliche). Eheschließungen wurden im Jahr 1938 vier, 7 registriert, während 23 Geburten (15 männliche, 8 weibliche), sowie vierzehn Sterbefälle (11 männliche, 3 weibliche), darunter drei Kinder unter einem Jahr zu verzeichnen waren.

Biebricher Geschichte.

König Ludwig der Deutsche auf Biburc im Jahre 874.

An der Stelle, wo jetzt im Biebricher Schlosspark die „Mosburg“ steht, befand sich vor mehr als tausend Jahren die alte Königsburg Biburc, der Mittelpunkt der königlichen Villa, die den sich in Biebrich aufhaltenden Fürstlichkeiten als Quartier diente. Die königliche Villa oder besser gesagt das königliche Landgut (villa regia) wird urkundlich letztmalig am 23. (29.) Dezember 991 erwähnt. In diesem Jahre schenkte Kaiser Otto III. (983—1002), der zu jener Zeit noch ein Knabe von 12 Jahren war, auf Bitten seiner Groß-

mutter, der Kaiserin Adelheid, die später als Heilige verehrt wurde, das königliche Landgut Biburc, sowie die königliche Domäne (predium) Moskebach (Mosbach) dem Benediktinerkloster Selz im Unteress, wo die am 16. Dezember 999 verstorbene Kaiserin auch ihre letzte Ruhestätte fand. Im Jahre 874 übernachtete Ludwig der Deutsche, der ostfränkische König (843—876), einer der Urheber des Vertrages von Verdun (11. August 843), durch welchen das fränkische Reich in ein Mittelreich, Ostfranken (das spätere Deutschland) und Westfranken (Frankreich) geteilt wurde, in dem königlichen Landgut Biburc auf seiner Reise von Frankfurt a. M. nach seiner Pfalz in Aachen. Die „Annales Fuldenenses“ („Fuldaer Jahrbücher“), die damalige amtliche Reichschronik, berichtet wie folgt darüber:

„Rex Ludovicus venit ad Franconofurt et inde post paululum transiens apud villam Biburc consensu nauticus ad Aquisgranum Palatium peregrit“, zu deutsch: „König Ludwig kam nach Frankfurt, ging nach kurzer Zeit weiter, bestieg bei dem Landgut Biburc die Schiffe und fuhr nach der Pfalz zu Aachen“.

Dieses für die Geschichte von Biebrich, das mit dieser Erwähnung zum ersten Male urkundlich genannt wird, so bedeutsame geschichtliche Ereignis hat in einer künstlerischen Wiedergabe, und zwar in Form eines großen Glasfensters in dem früheren Stadtvorordneten-Saal des Biebricher Rathauses seine Verewigung gefunden. Das Glasgemälde, das die Offiziere des Saales schmückt, trägt die folgende lateinische Inschrift: „Ludovicus Germanicus in villa regia in Biburgeni pernactatus solaturus ad 874“, zu deutsch: „Ludwig der Deutsche wurde im Jahre 874 in dem königlichen Landgut in Biburc begrüßt und übernachtete dort“.

Es muß ein farbenprächtiges und gewaltig anmutendes Bild gewesen sein, wie der kraftvolle Enkel des großen römisch-deutschen Kaisers und Frankenkönigs Karl mit stolzem Gefolge hoch zu Ross, zu Wagen und zu Fuß von der Höhe bei Hochheim herunter nach Biebrich (dessen Ortsname irrtümlicherweise vom gallischen bebrus „Biber“ hergeleitet wird) an den Rhein zog, hier von dem Vorsteher des Königs-sondergaues, dem Grafen, dem jüdischen, einem höheren Beamten des Haupthofes in Wiesbaden, und den Hofvorstehern des königlichen Landgutes, sowie von den Bewohnern der Dörfer Biburc und Moskebach festlich empfangen, und in die Königsburg geleitet wurde, wie er dort eine Nacht verweilt und in der Zwischenzeit da, wo sich heute der Güterumschlag zwischen Schiff und Land vollzieht, die bereitliegenden Schiffe mit ungeheuren Vorräten aus dem Unterhof im heutigen Biebrich und dem Wiesbadener Krongut, mit Troß und Gepäck beladen wurden, so daß dann der König von Biburc aus bequem die Reise zu Schiff nach seiner Pfalz in Aachen fortsetzen konnte.

Das ist Tabak!

Das ist eine Zigarette, wie sie sein soll. Man weiß, was sie für wertvolle Tabaksorten enthält, man sieht, wie sorgfältig sie gearbeitet ist. Man hat vom ersten bis zum letzten Zuge den vollen Genuß einer echten Orient-Zigarette. Ja, das ist Tabak!

SALEM

RUND O/M

Urteilen Sie selbst!



Packung 20 Pf.

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Rheingau.

— **Bad Schwalbach**, 28. April. Trotz des Kälterückfalls hat die Kur ihren Anfang genommen. Bis zum 15. Mai wird die Kurmutter von einem kleinen Kinkler-Ensemble bestritten, dann wird das Orchester verhängt, um zu Pfingsten die volle Besetzung zu erreichen. Auch in diesem Jahr wird Ginkelwiesen und Karpaten in zahlreichen Sonderveranstaltungen mit namhaften Künstlern viel Abwechslung und Anregung geboten. — Die geplanten Kuranlagen sind in jedem Jahr wieder eine Sehenswürdigkeit. Die Bismarckdenkmal, die im Sommer einen rot-leuchtenden Leuchtturm bilden, schlagen bereits kräftig aus. Bismarck soll jetzt die Beste mit der übergroßen roten Scheibe. Im Winter wird durch Neupflanzung von Bäumen für Nachwuchs gesorgt und die von der Parkstraße abfallenden Gänge mit Blumen neubestanden.

— **Niedernhausen**, 28. April. Die Mitteldeutsche Altbrotfabrik Franz Götlicher, Niedernhausen, wurde für hervorragende Leistungen beim zweiten Leistungstest der deutschen Betriebe 1938/39 mit dem Goldplaket ausgezeichnet. Das Programm für den 1. Mai steht nunmehr fest. Am 30. April um 17.30 Uhr wird unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle der Rathaus feierlich eingeweiht und auf dem Rathausplatz errichtet. Am 1. Mai um 6 Uhr werden durch die Feuerwehrkapelle. An die Jugendkinderbegabung schließt sich um 11.15 Uhr ein Festmarsch mit sämtlichen Schülern in und um Niedernhausen an, worauf auf der Wiese die Fährten der gemeinsamen Fahrt wird. Um 15 Uhr ist dann großes Militärkonzert, abends Tanz und Unterhaltung.

— **Idstein**, 28. April. Bei guter Körperlicher und geistiger Frische konnte am Donnerstag der Altkamerer der Räder und Konditionen, Wilhelm Junior, Idstein, Himmelsallee, seinen 70. Geburtstag begehen. Nach vor einigen Jahren war Altkamerer Junior in seinem Räderbetrieb und Café selbst tätig und ist bei seinen Berufsaufgaben und der Bevölkerung eine große Persönlichkeit. — Seinen 87. Geburtstag konnte am 28. April einer der ältesten Bürger der Stadt, Herr Anton Kaus, Marktplatz, begehen. — Ihre Gehilfinnenprüfung im Damen- Schneiderhandwerk bestanden Lina Engel und Margarethe Schloßer (Idstein) im Praktischen mit „Sehr gut“ und im Theoretischen mit „Gut“.

Wer ist der Tote?

— **W. Mannshausen**, 28. April. Aus dem Rhein bei W. Mannshausen wurde eine unbekannte männliche Leiche gefunden. Der Tote war im Alter von 40 bis 50 Jahren gekleidet; nach ihrem Befund zu schließen, hat die Leiche etwa 4 bis 6 Wochen im Wasser gelegen. Beschreibung: 1,80 m groß, dunkelblondes, grau meliertes Kopfhair, braune, langgestrichelte, Gesicht ausfallend rund, Stirn niedrig, Augen braun, Nase geradlinig, an der großen Seite des linken Fußes hart verkrüppelter Nagel. Bekleidung: Weiße dunkelblaue Kammgarn, gleiche lange Hose (Reis festsitzend), flanelle Unterhose, weißes Oberhemd mit Zeichen im Kragen, „Chevreton“ und Zahl 15 8/1786, schwarze leichte Schnürkittel.

Rhein und Mosel.

Mutter geht mit ihren fünf Kindern in den Tod.

— **Wannheim**, 28. April. Auf dem Waldbhof hat sich in der vergangenen Nacht eine Frau mit ihren fünf Kindern im Alter von 1½ bis 6 Jahren vergiftet. Der Mann der Frau war im Dezember vorigen Jahres gestorben. Der Grund zur Tat ist in Nervenerregung zu suchen.

Waldbrand durch Funkenflug.

— **Neumied**, 28. April. In einer Tannenheckung bei Eschbach zwischen Krehhaus und Bruchhausen entzündete der Bahnstrecke durch Funkenflug einer Lokomotive ein Waldbrand, dem ein großer Waldbesitz zum Opfer fiel. Das Feuer fand in den etwa 12 Jahre alten Tannen reiche Nahrung und vernichtete etwa zehn Morgen Wald. Die Feuerwehr aus der Umgebung und Landabteilungen aus dem nahen Nassau-Kreis beteiligten sich an den Löscharbeiten, die jedoch aussichtslos waren.

Main und Neckar.

Seilmattene Auslandsdeutsche bereichern das Ledermuseum.

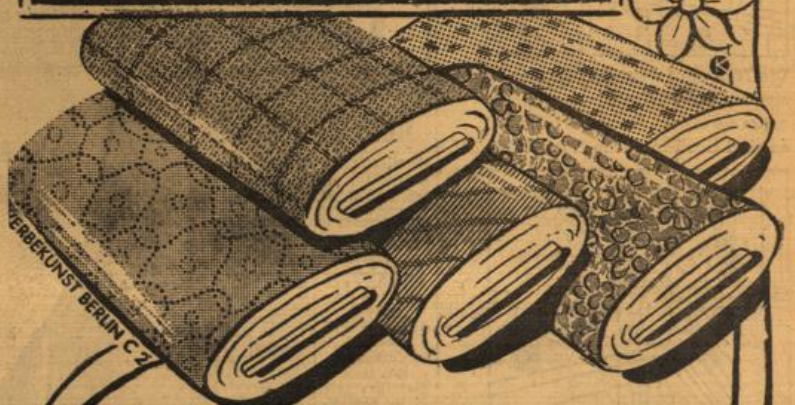
— **Offenbach**, 28. April. Das Deutsche Ledermuseum hatte an die deutschen Auslandsvertretungen die Bitte gerichtet, beizutragen zu sein. Im aus den einzelnen Gebietsbereichen charakteristische Lederarbeiten zu beschaffen. Dieses Ergehen hatte den Erfolg, daß dem Museum eine große Reihe interessanter Sammlungsstücke: Sättel, Gürtel, Fußbekleidungen, Schilde, Wäffen, Tragetaschen und dergleichen durch die deutschen Botschaften in Tokio, Rio de Janeiro und Santiago, die Konsulatsstellen in Santos, Buenos Aires, Guatemala, Kuba, Mexiko, Argentinien, Peru, Kuba und Panama, Albanien, und den Konsulaten in Accra/Elfenbeinküste, Bombay, Ceylon, Manila, Samarang und Santa Isabel, vielfach als freundliche Spenden heimattreuer Auslandsdeutscher, identungsweise überwiesen wurden. Diese von deutscher Volksgemeinschaft stammenden, zum Teil sehr wertvollen Geschenke, bedeuten eine außerordentliche Bereicherung der vortrefflichen Abteilung des Deutschen Ledermuseums.

Stipendien für junge Architekten.

Der Deutsche Gemeindegast, gibt die Einzelheiten der Adolf-Hitler-Stiftung der deutschen Gemeinden und Gemeindevorstände für junge Architekten und Städtebauer bekannt, die aus Anlaß des 50. Geburtstages des Führers errichtet worden ist. Die Stiftung will begabten Fachschülern und Studenten helfen, das Studium der Architektur oder des Städtebaues zu ergreifen, oder zu vollenden. Die Mittel der Stiftung — fast 1½ Mill. RM. — sind durch Beiträge der deutschen Gemeinden und Gemeindevorstände aufgebracht worden. Alljährlich am Geburtstag des Führers erhalten aus der Stiftung 10 bis 20 Fachschüler oder Studenten ein Stipendium von jährlich 1500—2500 RM. für die Dauer von einem, zwei oder drei Jahren. Die Stiftung wird vom Deutschen Gemeindegast verwaltet. Die Annahmestellen werden ausgedehnt von einem Kuratorium, das vom Führer bestellt wird. Das Kuratorium setzt die Höhe des Stipendiums fest und bestimmt seine Dauer. Soweit der Führer nicht selbst über die Verteilung des Stipendiums bestimmt, erfolgt die Auswahl der Annahmestellen auf Anregung der Leiter der zuständigen Fachschulen und der Leiter der Hochschulfakultäten für Architektur und Städtebau. Die Anträge sind bis zum 15. Dezember an den Deutschen Gemeindegast zu richten und müssen Persönlichkeit, Bildungsgang und Fähigkeiten des Bewerbers eingehend beschreiben.

STOFFE

Sie in allem güt gefallen!



Vistra-Musseline, 80 cm breit, der bevorzugte und bewährte, weichfließende Sommerstoff, in vielen modernen Druckmustern, Mtr. 1,38, 1,26	1.08
Trachten-Kretonne, in zweifarbigen u. bunten, frischen Druckmustern und Karos Mtr. 1,24, 0,94	0.90
Bemberg-Wäsche-Lavable, das angenehme, weichfließende Gewebe f. schöne Leinwäsche, l. modisch, Ätz- u. Farbendruck, 80 cm br. Mtr. 2,65, 2,25	1.95
Mattcrêpe-Druck, in sehr großer Auswahl und farbenfrohen, modernen Mustern, 95 cm breit Mtr. 3,25, 2,35	1.95
Mattcrêpe- und Flamisol-Druck, in schönen schwarz/weiß u. marine/weißen Dessins, für das Frauenkleid, 95 cm breit Mtr. 2,80, 2,30	1.90
Lavable-Druck in schönen ein- und mehrfarbigen Dessins, 95 cm breit Mtr.	2.25
Bemberg-Lavable, das bevorzugte modische Gewebe in besonders eleganten Farbstellungen, 95 cm breit Mtr. 3,75, 3,20	2.90
Flamisol-Stickerei, schöne Dessins auf solider Grundware, für das Nachmittagskleid, 95 cm breit Mtr. 4,50, 3,90	2.95
Georgette-Stickerei, ein- u. mehrfarb. bestickt, von der Mode bevorzugt, für das elegante Nachmittagskleid, 95 cm breit Mtr. 5,90, 4,90	4.50
Batist- und Madeira-Stickerei, für moderne Complets und Kleider in aparten Mustern u. großer Auswahl, 130 cm breit, Mtr. 5,90, 4,45, 3,75	3.45
Angorette, ein weicher, eleganter Wollstoff für Blusen und Kleider in schönen Pastellfarben, 70 cm breit Mtr.	2.35
Kleider-Faconné, eine angenehme Qualität in modischen Farben, 130 cm breit Mtr.	2.65
Woll-Angorette, angenehme, modische Kleiderware in großem Frühjahrs-Farbsortiment, 130 cm breit Mtr.	4.35
Chevron-frisé, eine modische Kleiderware in schönen Farben, 130 cm breit Mtr.	4.90
Mörtel-Crêpe, 130 cm breit, für das elegante Complet in modischen Frühjahrsfarben Mtr.	6.50
Kostüme, 140 cm breit, in den Farben silbergrau, grau und grün Mtr.	3.90
Kostüme, in modernen Nadelstreifen und Oberkaros, 140 cm breit Mtr.	7.80

KRANZ

WIESBADEN • AM MAURITIUSPLATZ

Bitte auch meine Schaufenster in der Theater-Kolonade zu beachten



Die Tante schreibt, sie käme morgen, da gib's noch vieles zu besorgen, vor Sauberkeit muß alles funkeln, denn Tantes Augen seh'n im Dunkeln.



Die Töpfe auf dem Küchenschrank sind wirklich nicht mehr spiegelblank, nimm sie dir vor, denn Kind bedenke, es sind doch tantliche Geschenke!



Um diese Töpfe blank zu putzen, da soll man ATA stets benutzen, doch merk' dir, soll es richtig klappen, halt trocken Pulver, Topf und Lappen!



Sieh' an, das geht ja wie durch Zauber, wie schnell ist alles blank und sauber, ja, hat man ATA angewandt, dann blinkt und blitzt der Gegenstand!



Erstaunt hat Tantenchen und entrückt der alten Töpfe Glanz erblickt — doch als sie ATA hat gesehen, da kühlt sie und kann's verstehen.



Das Haus

Bauer

genießt in Stadt und Land
den Ruf besonderer
Preiswürdigkeit

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Küchen**

Schreibschänke
Bücherschränke
Kleiderschränke
Schreibtische
Moderne Kautschen
Polstersessel
Dielengarnituren
Betten, Matratzen
Deckbetten
Steppdecken

immer in großer Auswahl

Jeder weiß es,
man kauft gut bei

Möbelfachmann

**MOBEL
BAUER**

Wiesbaden — Weirritzstraße 12

Haus Schneiderin

(Berlinerin), genügt vermöbnt.
Ansprüchen. Erhlt. Refer. An-
gebote u. A. 893 an d. Tagbl.-B.

Verchiedenes

Staubfänger

zahl. 1,50 RM.

Piano.

monatl. 6 RM.

Gemmen.

Neunalle 5.

Wo kann

Diabetiker prin.

verm. verstar.

Kost erhalten?

Ana. u. C. 886

an Tagbl.-Berl.

Wer ert. Ausst.

i. Reichen. Vel. u.

beantw. dratf.

teich. Frau Ana.

Ana. A. 890 T. 25.

An enal. Kon-

versations-See

m. Rucht. Dam.

und Vertu erw.

Ana. u. B. 892

an Tagbl.-Berl.

Miet-

Pianos

monatl. ab 5.

Sedanzlohn 7.15

Wo kann Dame

nähen lernen?

(Kindergard.)

Ana. u. A. 895

an Tagbl.-Berl.

März-Rühmen

in auf's Hände

zu verichtenen.

Waldstraße 17.

APPELL

an die Kaufkraft

und Anzeigen

im Wiesbadener Tagblatt

STANDARD

3.4 RAD

lieferwagen

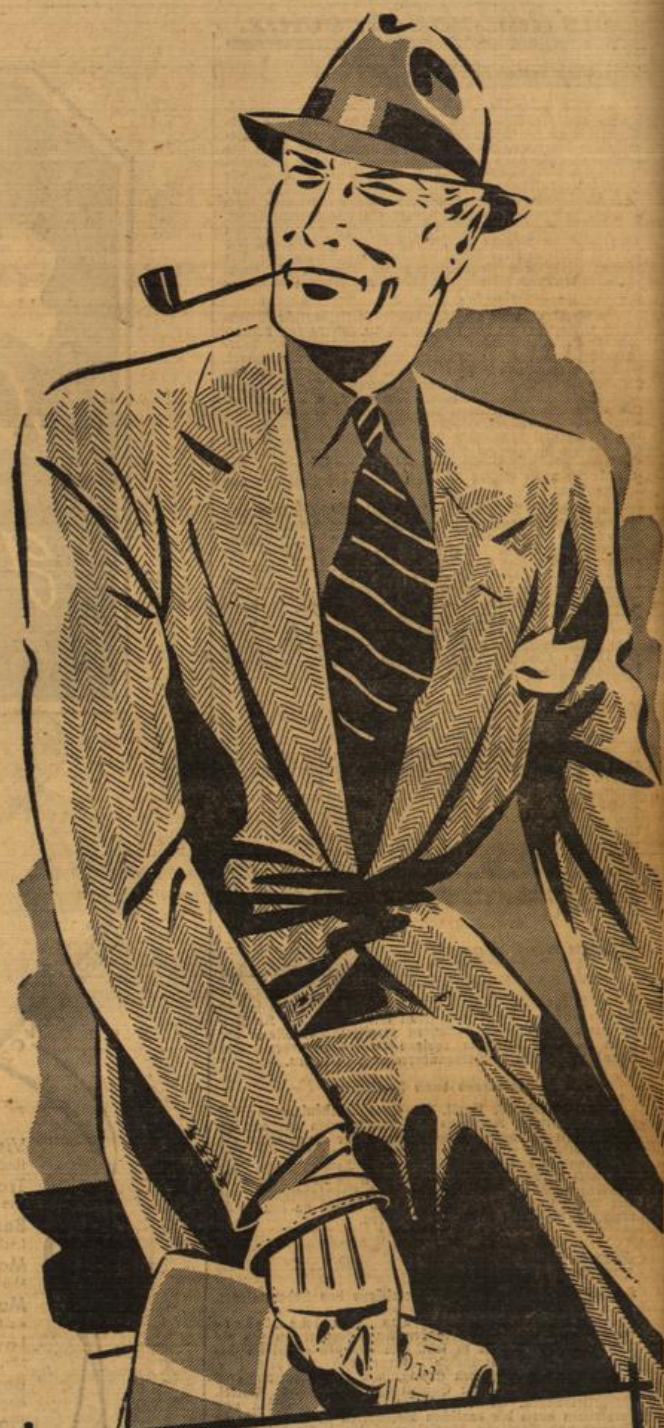
liefert sofort

Hans Braun

Moritzstraße 43/45. Tel. 24393

Unverbindliche Vorführung

●



Ein Anzug,
der zum Freunde
wird!
49.- 69.- 89.-

Settlage

WIESBADEN

KIRCHGASSE

Die Einkaufsstätte für vornehme Damenkleidung im Zentrum Wiesbadens

Dieses grosse
Fachgeschäft
mit der überragen-
den Leistung!



Gibberich^{uCo}

LANGGASSE ECKE MARKTSTRASSE

100

Erschöpfungszustände — Katarrhe

NILLE
FURT 2 ME - 10



Nationaler Feiertag
des deutschen Volkes



Von deutscher Arbeit.

Bon Ami Herwarth Ball

Die Begriff Arbeit nimmt den ersten Platz in der Ordnung unserer Weltanschauung ein.

Der Arbeit ist der Vorrang gegeben, denn: da Arbeit nicht mehr allein der Ausdruck für das Wesen eines Standes ist wie früher, sondern zum Begriff für das Schaffen aller wurde, erkennen wir, daß am inneren und äußeren Bau des Reiches, an der Gestaltung unseres geliebten Kulturlebens ein jeder deutsche Mensch zuerst als Arbeiter im Leben unseres Volkes gewertet werden muß.

Arbeit ist die Pflicht unseres Lebens und bedeutet nicht mehr herabsetzende Klassifizierung eines Standes, sondern gibt mit dem Wort „Arbeit abeln“ dem Charakter unseres Volkes den einzig wahren, den echten Ausdruck. Wir wurden das führende Volk der Erde, weil wir alleamt Arbeiter sind und weil wir uns darauf bekennen, der Arbeit den ersten Platz in unserer Anschauung vom Leben zu geben.

Kaum ein anderes Volk kann die alten Begriffe Arbeiter und Verrentum so innig verbinden. Wir haben willen gelernt, das Feiner, der als einfacher Arbeiter bezeichnet wird, genau die gleichen Grundbedürfnisse am Leben hat wie einer, der durch das Glück, unermüdeten Fleißes zu sich zu ziehen, in das Verrentum hineingeboren wurde; wir wissen, daß auch dieser arbeiten muß, will er das von den Vätern Ergrunne bewahren und als Erbe an die Nachkommen weitergeben — und anders ist ihm nicht die Möglichkeit gegeben, sich zu erheben. Die Neuordnung unseres Denkens, das seit hundert Jahren nach genauen Regeln erit bewacht, dann gerichtet wurde, läßt uns erkennen, daß alle Menschen unseres Volkes deshalb gleichberechtigt nebeneinanderarbeiten müssen, weil das Besten ihrer Sache und unsere unbedingte Notwendigkeit ist. Wenn das Reich, also das Leben des Volkes seinen geraden Weg nehmen soll, Es kann nicht mehr gelang werden, dieser oder jener Beruf sei weniger wichtig als ein dritter; wir können und wollen den Bauer nicht mehr über den Kaufmann stellen, den Arbeiter nicht mehr über den Handwerker, den Dichter nicht über den Soldaten — sie stehen alle nebeneinander, ein jeder da, wo Beruf oder Berufung ihm den Platz anweist. Denn nur er kann ihn einnehmen, kein anderer; und er, dieser eine Mensch, der in diesem einen Platz eine unbedingte Notwendigkeit

Arbeit ist die Pflicht unseres Lebens.

Aus der Zugehörigkeit zu unserem Volk,
also einfach aus der Tatsache, daß wir als
Menschen in das deutsche Volk hineingeboren
sind, ergibt sich für uns die Pflicht, zum
Wohle aller zu arbeiten.

Es gibt keine Ausnahmen; es gibt nichts, das uns aus der Gemeinschaft und ihren Pflichten hinaushebt; wir haben auch den Gedanken der deutschen Weltanschauung zu Ende gedacht, kein sogenanntes Privatleben, wenn damit gesagt werden soll, daß es im Gegensatz zu unserer Arbeit, zu unserem Schaffen, zu den Lebensnotwendigkeiten des Volkslebens stehen könnte.

Wir sind allesamt für den Dienst an die Volksgemeinschaft verpflichtet, ohne Scham, ohne Eid — allein durch unsere Zugehörigkeit zum deutschen Volk, und diese Zugehörigkeit ist uns als erstes und heiliges Erbe mitgegeben worden. Sie ist untrennbar von uns.

Es gibt ein Wort des Generals Carl von Clausewitz, das der Arbeit einen umfassenden Sinn gibt:

„Heut ist es, wo das Morgen, in der Gegenwart ist es, wo die Zukunft geschaffen wird. Die Zeit ist euer, was sie sein wird, wird sie durch euch sein.“

Unsere Arbeit schafft die Grundlage für das Leben im Morgen, was wir schaffen, schaffen wir nicht für uns, sondern für die kommenden.

Wie wir mit unsterblicher Arbeit und mit unsterblichen Ideen das Reich außen und innen errichten, so finden es unsere Nachkommen, und sie können es mit ihrer Arbeit und in der Weiterentwicklung unserer Ideen von der Ewigkeit unseres Volkes vernunftkommen.

Wir aber stehen mitten in der Arbeit iener, die vor uns lebten; wir stehen sogar in der Arbeit und leben von der Arbeit iener, die mit uns dieses Geschlecht bilden, deren Schaffen aber vor uns endet — der Bauer lebt mit uns, der Mann in den Elektrizitätswerken lebt mit uns, der



Großdeutschland feiert den 1. Mai.

Originalzeichnung von Bruno Zwiener zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes.
(Zwiener-Wagenborg-M.)

Der erste Mai — einst und heute.

Von Senner Lied.

Es arbeitete noch räudige Volksgenossen unter uns, die sich deutlich an einige Forderungen der Diktatur des Proletariats erinnern, an denen sie bei ihren kleinen Umanämen wie Jäger unterestört wurden. Das war in der Zeit des sogenannten Sozialisteneckes — eines zweifellos sehr fürchtlichen und ohne jeden Schimmer von betriebsseitigen Entwidlungen paradiertischen Verordnungsweckes — und es gehörte damals eine ehtliche Kampferinnung dazu, den ersten Tag des Mai ohne Arbeit auszuhalten, es gab es so gar keine Arbeit. Die Arbeiter hatten ihre Arbeitsstellen ohne unbedingten Gehirnen ausgehändelt, Klassenkampfparole, aber das dritte Drittel ihres Vokallens war vernünftig und entsprach den herausdämmenden Zeiten, in denen die Arbeitskraft des Volkallens den größten Teil der Nation, das Unterhand ihrer Geltung und den Kern ihrer Geldwahrung werden magte; die im Grunde ein Zwedens sein, dessen felernden Sozialisten mögen ihren ständigen Kampf die Erde gegen die ihre bürgerliche Umwelt nicht denken mochte.

[illegible]

Ihrer Ehrgeizlosigkeit zuliebe, dem von jedem tüchtigen
Schaffenden verlorener Gedanken der Arbeit zuliebe, bei
denen die zahllosen von dem Rang um so verdienstlicheren
Mittel des Volkes nicht miteinander verbinde, als er
ne in einander trennen konnte, in der erste Nation (kon-
der Monate nach der Blutübernahme durch den National-
sozialismus als Nationaler Feiertag zum ersten Male von
allen Reichsdeutschen gefeiert worden.

[illegible][illegible]

Arbeiter, der den von uns benutzten Wagen kauft, lebt mit uns, und dennoch stehen wir in der Reihe des Nehmens hinter ihnen, wie sie wieder auf andere Art hinter uns stehen im wechselnden Schaffen der Gegenwart.

Wir Lebenden aber, wenn wir uns umschauen, leben die Werte unserer Väter und betet, die vor ihnen waren, in der Bitterkeit, Reicht und dem Glauben, daß sie die Welt gemacht haben, und wir merken in Räumen und an Maschinen, die Zeiten vor ihm schufen; der Bergmann fährt in den Schacht, den andere in den vergangenen Jahrhunderten in die Erde hineingebracht haben; der Schiffer umrundet die Erde nach den Regeln, die sein Vorfahr in weiten Schiffsrüden vor ihm aufgeschrieben, verbessert und vollendet wurden; der Wissenschaftler sucht die Formeln und Forschungsergebnisse der vor ihm in den Laboratorien Verstorbenen zu vollenden und, auf sie bauend, neue Verhältnisse zu Erträgen für die Gelmuthheit der Menschheit zu verknüpfen. Und so ist die Welt und das Leben, das die Ehre und das Ziel der Denker.

Wir sehen, wenn wir durch die Landschaften des Reiches wandern, allüberall vor den Bergen der Bäter, und es ist wohl dem Tag der deutschen Arbeit angeschlossen. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als die Dörfer des Reiches in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgeben: der Steinmetzen, die die Dome der Götter und des Barock und die Burgen und Schlösser bauten, der Bauern und Handwerker, die den Rittern nachstrebten, den deutschen Osten bis weit nach Russland hinein kolonisierten und dort umwälzende Reformen durchführten, wo Stämme und Nationalität waren.

und Schatzkammern waren. Und erinnern wir uns auch der unübertroffenen Mittelalter, die ehe-
Schmuckwerke formten: der Schiffe, die den
Raum der Weltmeere durchzogen; der Kai-
seute aus den Goldschmiedern der Welt und
Zugger, und der Zeit der Bayla, aber auch
all der kleinen und vor dem mächtigen Welt-
gehehen in den Dintergrund gedrängten
Arbeiter, die den anderen Menschen das
Leben lebenswerter machten, die für die Noth
durft des Laudes Sorge trugen und jäm-
läh, längst vergessene And — was sie schufen, ist
unseres Lebens Grundthe, was sie, gleich
ob für den flüchtigen Alltag oder für die
Ewigkeit, werten und fertigten in ihrer
schöpferischen Arbeitslust, das ist im Laufe
der Jahrhunderte um weit über die Grenzen
des Reiches hinausgewandten Ruhm und
deutschen Kultur geworden. Sie alle aber
waren Arbeiter, die durch die Jahrhunderte
hin das Reich erbauen halfen, dessen endliche
Vollendung wir heute erleben dürfen.

Wir achten aber auch an diesem Tage, welcher der deutschen Arbeit gemeinh. ist, aller ihrer deutschen Männer und Frauen, die durch ihre unermüdete Arbeit die deutschen Völker aller Welt bekannt machten. In Europa, in Afrika, in Amerika und in Australien haben Hunderttausende, ja Millionen der deutschen Völker (den Stump und Irrend, aus Sterbe und Mühsel, in thürbare Ader und Gärten abgemacht, an einer Zeit, als England seine Ströme, der Erfinder der Dampfmaschine, der heute geltenden puritanischen Heuchelei, über die

Wir sind stolz auf diese unerlöschliche
Arbeitskraft des deutschen Volkes!

So feiern wir — zum ersten Male im Großdeutschen Reich — den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes, wissend, daß Arbeit unseres Lebens immerwährende Pflicht ist, wissend, daß unserer Hände und Hirne Arbeit den Nachkommenden den Lebensraum gibt, daß wir inmitten der Arbeit unserer Vorfäter stehen.

So feiern wir als Volk der Arbeit, als Herren der Arbeit, als Diener am Wohle der Gemeinschaft.

Sieghafte Zeit.

Schmückt eure fröhlichen Herzen mit Blüten.
Die euch die Erde verschwenderisch schenkt!
Seht, wie der Frühling den köstlich erglühenden
Tag mit leuchtenden Kränzen behängt.

Alle die dunklen Tage und Nächte
Hat nun das Licht so festlich erhellet,
Da es aus dultigem Wollensegelechte
In farbigen Bändern herniederfällt.

Überall sind die heimlichen Pieder
Sieghaften Lebens neu aufgefungen,
Hallen von Bergen und Himmeln wider,
Sind in die Herzen der Menschen gedrungen.

Werner vom Hofe.

[illegible]

gegenwärtige Politik der Regierungen abzusehen werden konnte.

Wie kommt aber Präsident Roosevelt dazu, gerade dem deutschen Staatssoberhaupt zusammen, ihm eine Erklärung abzugeben, ohne daß nicht auch die anderen Regierungen diese Erklärung ihrer Politik abgeben eingeladen werden? Ist das möglich, daß es nicht möglich ist, überhaupt eine solche Erklärung irgendeinem fremden Staatssoberhaupt abzugeben: sondern solche Erklärungen sollten entsprechend den inneren politischen Forderungen des Präsidenten Wilson über die Abfassung der Geheimdiplomatie am besten nur der ganzen Welt bekanntgegeben werden. Dazu war ich bisher nicht nur bereit, sondern habe ich — wie schon erwähnt — nur zu oft gegeben. Leider sind gerade die wichtigsten Erklärungen über die Ziele und Absichten der deutschen Politik in diesen sogenannten demokratischen Staaten dank der Presse entweder den Vätern vorenthalten oder verdreht worden.

Wenn aber nun der amerikanische Präsident Roosevelt sich darauf glaubt, ausgerichtet an Deutschland oder an Italien eine solche Anforderung richten zu dürfen, dann müßte, weil Amerika sowohl von Europa entfernt ist, dann müßte, da die Entfernung Europas von Amerika die gleiche ist, mit demselben Recht auch von anderer Seite an den Herrn Präsidenten der amerikanischen Republik die Frage gerichtet werden können, welche Ziele denn die amerikanische Außenpolitik ihrerseits verfolgt, und welche Absichten denn dieser Politik zugrunde liegen, sagen wir zum

Beispiel den mittel- und südamerikanischen Staaten gegenüber. Herr Roosevelt wird sich in diesem Falle sicherlich auf die Monroe-Doktrin berufen und eine solche Forderung als eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten des amerikanischen Kontinents ablehnen. Genau die gleiche Doktrin vertreten wir Deutsche nun für Europa, auf alle Fälle aber für den Bereich und die Belange des Großbritanniens Reiches.

Im übrigen werde ich mir selbstverständlich nie erlauben, an den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten Nordamerikas eine solche Aufforderung zu richten, da ich annehme, daß es eine solche Zustimmung mit Recht wahrscheinlich als taktlos empfinden würde.

Woher weiß Roosevelt, wer sich bedroht fühlt?

17. Herr Roosevelt erklärt nun weiter, daß er die ihm gemachten Mitteilungen über die politischen Ziele Deutschlands dann anderen sich bedroht fühlenden Völkern vermitteln würde, die jetzt Befürchtungen haben über die Richtung dieser unserer Politik.

Antwort: Durch welches Verfahren hat Herr Roosevelt überhaupt festgestellt, welche Nationen sich durch die deutsche Politik bedroht fühlen und welche nicht? Oder ist Herr Roosevelt trotz der doch sicherlich auch auf ihn lastenden ungenügenden Arbeit in seinem eigenen Lande in der Lage, von sich aus alle diese inneren Seelen- und Geistesverfassungen anderer Völker und ihrer Regierungen zu erkennen?

Peinliche Irrtümer — wer bedroht Syrien, Irland und Palästina?

18. Herr Roosevelt verlangt endlich die Bereitwilligkeit, ihm die Zulassung zu geben, daß die deutschen Streitkräfte das Staatsgebiet über die Völkern folgender unabhängiger Nationen nicht angreifen und vor allem nicht dort einmischen würden. Und er nennt als dafür in Frage kommende nun: Island, Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Schweden, Finnland, Niederlande, Belgien, Großbritannien, Irland, Frankreich, Portugal, Spanien, die Schweiz, Österreich, Rumänien, Polen, Ungarn, Kroatien, Jugoslawien, Rußland, Bulgarien, Türkei, Irak, Arabien, Syrien, Palästina, Ägypten und Iran.

Antwort: Ich habe mir zunächst die Mühe genommen, bei den angeführten Staaten festzustellen, ob sie sich bedroht fühlen und

weilens, ob vor allem diese Anfrage Herrn Roosevelts an und durch eine Anregung ihrerseits oder wenigstens mit ihrem Einverständnis erfolgt ist.

Die Beantwortung war eine durchgehend negative, zum Teil sogar ablehnend. Allerdings konnte an einige der angeführten Staaten und Nationen diese Anfrage von mir nicht zugestellt werden, weil sie sich — wie zum Beispiel Syrien — zur Zeit nicht im Besitz ihrer Freiheit befinden, sondern von militärischen Kräften demokratischer Staaten besetzt gehalten und damit rechtlos gemacht sind.

Drittens: Abgesehen davon haben aber alle an Deutschland angrenzenden Staaten viel bündiger Zulassungen und vor allem viel bündiger Vorbehalte erhalten, als sie sich Herr Roosevelt in seinem eigenartigen Telegramm von mir erbittet.

Viertens: Sollten aber diese von mir schon so oft abgegebenen allgemeinen und direkten Erklärungen etwa in ihrem Wert angezweifelt werden, dann würde doch wohl die Abgabe einer weiteren solchen Erklärung, auch wenn Herr Roosevelt der Empfänger sein sollte, ebenso wertlos sein. Denn entscheidend ist letzten Endes ja nicht die Veranlassung, die Herr Roosevelt an solchen Erklärungen vornimmt, sondern entscheidend ist der Wert, den die in Frage kommenden Staaten solchen Erklärungen beimessen.

Fünftens: Ich muß aber nun auch Herrn Roosevelts außerdem noch auf einige historische Irrtümer aufmerksam machen. Er erwähnt zum Beispiel auch Irland und bittet um die Erklärung, daß Deutschland Irland nicht angreife. Ich habe nun schon eine Rede des irischen Ministerpräsidenten de Valera gelesen, in der dieser nun eigentümlicherweise im Gegensatz zur Meinung Herrn Roosevelts nicht Deutschland bedrohlich, Irland zu unterdrücken, sondern England vorzieht, daß Irland unter der fortwährenden Aggression dieses Staates zu leiden habe.

Sei welcher Einheit Roosevelt in die Wäse und Sorgen anderer Staaten ist immerhin trotzdem anzunehmen, daß der irische Präsident die Gefahren, die sein Land bedrohen, doch wohl noch besser kennen wird, als der Präsident der Amerikanischen Union.

Ebenfalls ist Herr Roosevelt ersichtlich die Tatsache entgangen, daß Palästina zur Zeit in der Hand von Deutschen Truppen, sondern von Engländern liegt und mit brutalsten Gewaltmitteln in seiner Freiheit bedroht und um seine Unabhängigkeit gebracht wird und ungenügend jüdische Eindringlinge, die in Palästina lebenden Juden, die sich gegenwärtig Palästina bisher nicht über eine deutsche Aggression beschweren haben, aber sie beklagen sich in anderen Ländern an die Weltöffentlichkeit über die barbarischen Methoden, mit denen England dort eine Freiheit liebes und nur seine Freiheit verteidigendes Volk unterdrücken versucht.

Auch dieses wäre vielleicht ein Problem, das man nach der Auffassung des Herrn Roosevelts am Konstantinopel mühen müßte, nur einem gerechten Richter also, und nicht durch brutale Gewalt, durch militärische Mittel, durch Massenverdrängungen, durch das Niederbrennen von Dörfern, Straßenschlachten von Palästina, um den Weg eines hoch und unerschütterlich fest, das England in diesem Falle nicht in Abwehr eines drohenden arabischen Angriffs auf England handelt, sondern als von niemand anerkannter Eindringling in einem England nicht achtenden fremden Gebiet seine Gewalt auszuüben will.

Es wären noch eine Reihe ähnlicher Irrtümer des Herrn Roosevelts, aufzuzählen, aber abgesehen von der Schwierigkeit militärischer Operationen Deutschlands in Staaten und Ländern, die zum Teil sehr, zum Teil hunderttausend und mehr Kilometer von uns entfernt sind.

Ich will aber abschließend hier folgendes erklären: Die deutsche Regierung ist freilich bereit, jedem dieser genannten einzelnen Staaten, wenn er es wünscht, sollte und ich selbst in Deutschland mit einem entsprechenden freigesprochenen Vorbehalt, um eine Zulassung der von Roosevelt gewünschten Art zu erhalten, diese Zulassung unter der Voraussetzung der unbedingten Gegenseitigkeit auch zu geben. Bei einer ganzen Reihe der von Roosevelt angeführten Staaten dürfte sich dies allerdings von vornherein erledigen, weil wir mit ihnen ohnehin schon entweder verbündet oder zumindest eng befreundet sind.

Auch über die Zeitdauer der Zulassungen ist Deutschland gerne bereit, mit jedem einzelnen Staat die von ihm gewünschten Vereinbarungen zu treffen.

Ich möchte aber diese Gelegenheit doch nicht vorbegehen lassen, ohne dem Präsidenten der Nordamerikanischen Union vor allem eine Versicherung über die Gebiete abzugeben, die doch wohl in erster Linie für seine Belange in Frage kämen, nämlich die Nordamerikanischen Union selbst und die übrigen Staaten des amerikanischen Kontinents.

Und hier erkläre ich feierlich, daß alle irgendwie verbreiteten Behauptungen über einen beabsichtigten deutschen Angriff oder Eingriff auf oder in amerikanische Gebiete, die zum Beispiel Scham und die große Unwohlsein sind, ganz abgesehen davon, daß solche Behauptungen übrigens auch vom militärischen Standpunkt aus nur einer albernen Phantasie entstammen können.

pflichtungen gemeint wäre — scheiterten bekanntlich.

Ich selbst, Herr Roosevelt, habe eine ganze Reihe von praktischen Vor schlägen zur Disposition gestellt und verurteilt, darüber eine Erörterung einzuleiten, um wenigstens eine allgemeine Rüstungsbegrenzung auf niedrigstem Stand zu ermöglichen.

Ich schlug eine Höchststärke für alle Armeen von 200 000 Mann vor, beschränkte die Ausrüstung aller zum Angriff geeigneten Waffen, Abschaffung aller Bombenflugzeuge, des Giftgaskrieges usw. um.

Es war aber leider nicht möglich, diese Vor schläge einer übrigen Welt gegenüber durchzuführen, obwohl Deutschland selbst schon vollständig abgerüstet war.

Ich stelle dann die Vor schläge über ein 300 000-Mann-Heer zur Disposition. Mit dem ersten negativen Resultat.

Ich habe dann eine ganze Anzahl detaillierter Abrüstungsvor schläge gemacht, und zwar stets nur dem Forum des Deutschen Reichstages und damit nur der ganzen Weltöffentlichkeit.

Es fiel niemandem ein, darüber auch nur in eine Erörterung einzutreten. Dafür aber begann die übrige Welt ihre an sich schon vorhandenen enormen Rüstungen noch mehr zu verstärken.

Und erst, als im Jahre 1934 der letzte meiner umfassenden deutschen Vor schläge, der ein 300 000-Mann-Heer betraf, endgültig abgelehnt worden war, gab ich den Befehl zu einer deutschen, nunmehr allerdings gründlichen Wiederaufrüstung.

Trotzdem möchte ich kein Hindernis sein für die Errichtung von Abrüstungskongressen, an denen Sie, Herr Roosevelt, selbst teilnehmen möchten. Nur bitte ich, sich zunächst nicht an mich und Deutschland, sondern an die anderen zu wenden. Ich sehe hinter mir die Summe praktischer Erfahrungen und bin daher so lange störrisch veranlagt, als ich nicht durch die Wirksamkeit eines Besseren belehrt werde.

Rückgabe unserer Kolonien — bester Weg zur Wirtschaftsbelebung

20. Herr Roosevelt versichert endlich, daß er bereit sei, an der praktischen Art und Weise der Erleichterung internationaler Handelswege teilzunehmen mit dem Ziel, daß jede Nation der Erde in den Stand gesetzt wird, mit dem gleichen Recht auf dem Weltmarkt zu kaufen und zu verkaufen und die Sicherheit zu haben, Rohstoffe und Erzeugnisse des friedlichen Wirtschaftslebens zu erlangen.

Antwort: Ich glaube, Herr Roosevelt, daß es sich nicht darum handelt, solche Probleme theoretisch zu erörtern, sondern daß es sich zunächst darum handelt, durch Taten die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den internationalen Wirtschaft zu befestigen. Die schlimmsten Hemmnisse liegen aber innerhalb der einzelnen Staaten selbst. Die bisherige Erfahrung zeigt jedenfalls, daß die größten Weltwirtschaftskongressen einfach daran gescheitert sind, daß die einzelnen Staaten ihre Binnenwirtschaft nicht in Ordnung halten konnten oder daß sie durch Währungsmanipulationen die Unfreiheit in den internationalen Kapitalmarkt trugen und vor allem die Bewertung der Währungen untereinander fortgesetzten Schwankungen unterworfen. Ebenso ist es eine unerträgliche Belastung weltwirtschaftlicher Beziehungen, wenn es in Ländern möglich ist, aus irgendwelchen ideologischen Gründen über andere Völker und ihre Waren eine wilde Exportkontrollen loszulassen und diese damit praktisch zum Markte auszuweisen.

Ich glaube, Herr Roosevelt, daß es ein großes Verbrechen sein würde, wenn Sie zunächst in der Amerikanischen Union gerade diese Hemmnisse eines wirtschaftlichen freien Weltverkehrs mit Ihren eigenen Einfuhrbeschränkungen mühen.

Denn ich glaube nun einmal, daß, wenn es den Führern der Völker schon nicht einmal möglich sein sollte, die Produktionsinnerhalb ihrer eigenen Staaten in Ordnung zu bringen oder die aus ideologischen Gründen betriebenen Exportkontrollen, die den Wirtschaftsverkehr der Völker untereinander so sehr zu schaden vermögen, zu befestigen, noch viel weniger Ausmaß befestigen könnte, durch internationale Vereinbarungen etwas wirklich Fruchtbares zur Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen zu leisten. Nur so wird das gleiche Recht, auf dem Weltmarkt zu kaufen und zu verkaufen, sichergestellt, und zwar für alle.

Im übrigen hat hier das deutsche Volk sehr konkrete Forderungen aufgestellt, und es würde mich freuen, wenn Sie, Herr Präsident, als einer der Nachfolger des ersten Präsidenten Wilson dafür eintreten wollten, daß nunmehr endlich das Wort eingeht, und daß auch das deutsche Volk ein Recht hat, sich nicht in die Hand der sogenannten Sieger begeben. Ich besche habe zunächst weniger an die Deutschland abgetretenen zahlreichen Milliarden an sogenannten Reparationen als vielmehr an die Rückgabe der Deutschland eroberten Gebiete.

Denn das deutsche Volk hat in Europa und außerhalb Europas rund 3 Millionen Quadratkilometer Land verloren. Dabei ist das ganze deutsche koloniale Reich, zum Unterschied von den Kolonien anderer Nationen, nicht durch Kriege erworben worden, sondern nur durch Verträge oder durch Kauf. Präsident Wilson hat uns in feierlicher Weise sein Wort verpfändet, daß der deutsche koloniale Anspruch, genau so wie jeder andere, der gleichen gerechten Prüfung unterliege. Staatlichen aber wurde den Nationen, die an sich schon die größten Kolonialreiche aller Zeiten besaßen, auch der deutsche Reich noch zugehängen und unter Volk einer, besonders heute und in der Zukunft wirksam werdenden großen Sorge ausgesetzt.

Es würde eine alte Tat sein, wenn der Präsident Franklin Roosevelt das Wort des Präsidenten Woodrow Wilson zur Erfüllung bringen würde. Dies würde vor allem ein praktischer Beitrag zur moralischen Konsolidierung der Welt und damit zur Befestigung ihrer Wirtschaft sein.

Abrüstung und die bitteren deutschen Nachkriegs-Erfahrungen.

Herr Roosevelt erklärt nun im Zusammenhang damit, daß er sich dann vor allem die Erörterung der wirtschaftlichen und schnellsten Art und Weise, nach der die Völker der Welt von der erdrückenden Last der Rüstungen befreit werden könnten, als wichtiges Moment vorstelle.

Antwort: Herr Roosevelt weiß vielleicht nicht, daß dieses Problem, soweit es Deutschland betrifft, schon einmal vollständig gelöst war. Das Deutsche Reich hat, und die alliierten Kommissionen bestätigen dies ausdrücklich, schon im Jahre 1919 bis 1923 reiflos abgerüstet und zwar in folgendem Umfang:

Es wurden zerstört im Heer:

1. 50 000 Geschütze und Rohre,
2. 130 000 Maschinengewehre,
3. 31 000 Minenwerfer und Rohre,
4. 6 007 000 Gewehre und Karabiner,
5. 243 000 MG-Paule,
6. 28 000 Zersetzern,
7. 4 200 MG-Paule,
8. 38 750 000 Geschütze,
9. 16 350 000 Hand- und Gewehrgranaten,
10. 60 000 000 schwere Zünder,
11. 491 000 000 Schindelmessermunition,
12. 335 000 Tonnen Geschützküsten,
13. 23 515 Tonnen Karabiner- und Patronenküsten,
14. 37 800 Tonnen Pulver,
15. 79 000 Munitionsfässer,
16. 212 000 Fernsprecher,
17. 1072 Flammenwerfer usw. um.

Es wurden weiter zerstört: Schiffe, fahrbare Werkstätten, Flugzeugmotoren, Flugzeug, Stahlhelme, Gasmasken, Maschinen der ehemaligen Kriegsindustrrie, Gewehrpaule.

Es wurden weiter zerstört in der Luft:

1. 15 714 Jagd- und Bombenflugzeuge,
2. 27 757 Flugzeugmotoren.

Und zur See wurden zerstört:

- 26 Großkampfschiffe,
- 4 Küstenschiffe,
- 4 Panzerkreuzer,
- 4 kleine Kreuzer,

21 Schul- und Spezialschiffe,

33 Torpedoboots,

315 U-Boote.

Ferner sind noch zerstört worden: Fahrzeuge aller Art, Gasmasken, und zum Teil Gasolinhalt, Treib- und Sprengmittel, Schminwerfer, Bittereinrichtungen, Entfernungs- und Schallmessgeräte, optische Geräte aller Art, Pferdegeschirre usw., alle Flugzeug- und Luftschiffhallen usw.

Nach den Deutschland eint gegebenen feierlichen Versicherungen, die sogar im Friedensvertrag von Versailles ihre Erhärtung fanden, sollte dies nur eine Vorstufe sein, um der anderen Welt es ohne Gefahr zu ermöglichen, nunmehr ebenfalls abzurüsten. Auch hierin ist Deutschland, wie in allen anderen Fällen, in seinem Vertrauen auf die Einlösung eines gegebenen Wortes auf das schärfste getäuscht worden. Alle Versuche, in langjährigen Verhandlungen am Konstantinopel die Abrüstung der anderen Staaten ebenfalls herbeizuführen — was wirklich ein Element der Ruhe und Gerechtigkeit und darüber hinaus auch die Durchführung versprochener Ver-

Das Selbstbekenntnis des größten Deutschen.

21. Herr Roosevelt erklärt dann abschließend, daß die Chefs aller großen Regierungen in diesem Zeitpunkt für das Geschick der Menschheit verantwortlich seien. Sie müßten die Bitten ihrer Völker hören, um sie vor dem vor aussehenden Chaos des Krieges zu schützen. Und dafür trüge auch sie eine Verantwortung.

Herr Präsident Roosevelt! Ich verstehe ohne weiteres, daß es die Größe Ihres Reiches und der immense Reichtum Ihres Landes Ihnen erlauben, sich für die Geschicke der ganzen Welt und für die Geschicke aller Völker verantwortlich zu fühlen. Ich, Herr Präsident Roosevelt, bin in einem viel bescheideneren und kleineren Reichtum gestellt. Sie haben 135 Millionen Menschen auf 95 Mill. Quadratkilometer. Sie haben ein Land mit einem ungeheuren Reichtum, allen Bodenschätzen, fruchtbar genug, um mehr

als eine halbe Milliarde Menschen zu ernähren, und mit allem notwendigen zu verfügen.

Ich übernehme einet einen Staat, der dank seines Reichtums auf die Zulassungen einer anderen Welt (amte durch das höchste Regime einer demokratischen Staatsführung) vor dem vollkommenen Ruin stand. In diesem Staat leben nicht wie in Amerika 15, sondern rund 140 Millionen auf den Quadratkilometer. Die Fruchtbarkeit unseres Landes ist nicht zu vergleichen mit der Fruchtbarkeit des Ihren. Zahllose Bodenschätze, die Ihnen in unbegrenzten Mengen die Natur zur Verfügung stellt, fehlen uns. Die Milliarden deutscher Expatrien aus langen Friedensjahren in Gold und Devisen wurden aus abgepreßt und weggenommen. Unsere Kolonien haben wir verloren. Im Jahre 1933 hatte ich in meinem Lande 7 Millionen Erwerbslose, einige Millionen Rutz-

arbeiter, Millionen vereinsamer Bauern, ein vernichtetes Gewerbe, eine ruinierte Handel, kurz: ein allgemeines Chaos.

Er lebt für sein Volk!

Ich habe seit dieser Zeit nun, Herr Präsident Roosevelt, nur eine einzige Aufgabe erfüllen können. Ich kann mich nicht für das Schicksal einer Welt verantwortlich fühlen, denn diese Welt hat am furchtbaren Schicksal meines eigenen Volkes auch keinen Anteil genommen. Ich habe mich also von der Vorstellung befreien müssen, nur meinem eigenen Volk zu dienen und es aus seiner furchtbaren Not zu lösen. Ich habe daher in diesen nunmehr zurückliegenden sechs Jahren Tag und Nacht stets nur den einen Gedanken gelebt, die eigenen Kräfte meines Volkes angesichts des Verfalls der ganzen anderen Welt zu erheben, auf das äußerste zu strengen und sie für die Rettung unserer Gemeinschaft einzusetzen.

Ich habe das Chaos in Deutschland überwunden, die Ordnung wieder hergestellt, die Produktion auf allen Gebieten unserer nationalen Wirtschaft ungeheuer gehoben, durch äußerste Anstrengungen für die zahlreichsten ungeschützten Stoffe Ersatz geschaffen, neuen Erfindungen die Wege geebnet, das Verkehrsleben entwickelt, gewaltige Strahlen in den Welt gegeben, ich habe Kanäle graben lassen, riesenhafte neue Fabriken ins Leben gerufen und mich dabei bemüht, auch den Zwecken der sozialen Gemeinschaftsentwicklung, der Bildung und der Kultur meines Volkes zu dienen.

Es ist mir gelungen, die uns alle so zu Herzen gehenden 7 Millionen Emigranten reiflos wieder in nützliche Produktionen einzubauen, den deutschen Bauer trotz aller Schwierigkeiten auf seiner Scholle zu halten und diese selbst ihm zu retten, den deutschen Handel wieder zur Blüte zu bringen und den Verkehr auf das Gewaltigste zu fördern.

Freiheit ohne Blutvergießen!

Um den Bedrohungen durch eine andere Welt vorzubeugen, habe ich das deutsche Volk nicht nur politisch geeint, sondern auch militärisch auferichtet, und ich habe weiter versucht, jenen Vertrag Welt um Welt zu befestigen, der in seinen 448 Artikeln die gemeinste Vergewaltigung enthält, die jemals Völkern und Völkern zugemutet worden ist. Ich habe die uns 1919 geraubten Provinzen dem Reich wieder zurückgegeben, ich habe Millionen von uns wegweisender, tiefunglücklicher Deutschen wieder in die Heimat geführt, ich habe die tausendjährige historische Einheit

des deutschen Lebensraumes wieder hergestellt, und ich habe, Herr Präsident, mich bemüht, dieses alles zu tun, ohne Blut zu vergießen und ohne meinem Volk oder anderen daher das Leid des Krieges zuzufügen. Ich habe dies, Herr Präsident, als ein noch vor 21 Jahren unbekannter Arbeiter und Soldat meines Volkes, aus meiner eigenen Kraft geschöpft und kann daher nur der Geschichte in Anspruch nehmen, zu jenen Menschen gerechnet zu werden, die das Höchste leisteten, was von einem einzelnen billiger- und gerechterweise verlangt werden kann.

Sie, Herr Präsident, haben es demgegenüber unendlich leichter. Sie sind, als im 1933 Reichstagswahl wurde, Präsident der amerikanischen Union geworden. Sie sind damit im ersten Augenblick an die Spitze eines der größten und reichsten Staaten der Welt getreten.

Anmahnung in die Schranken gewiesen.

Sie haben das Glück, kaum 15 Menschen auf den Quadratkilometer ihres Landes ernähren zu müssen. Ihnen stehen

die unendlichen Bodenschätze der Welt zur Verfügung. Sie können durch die Weite ihres Raumes und die Fruchtbarkeit ihrer Felder jedem einzelnen Amerikaner das Zehnfache an Lebensgütern liefern, wie es in Deutschland möglich ist. Die Natur hat Ihnen dies ebenfalls gestattet. Obwohl die Zahl der Einwohner ihres Landes kaum ein Drittel größer ist als die Zahl der Bewohner Großdeutschlands, steht Ihnen mehr als 15 mal soviel Lebensfläche zur Verfügung. Sie können daher Zeit und Mühe finden, bestimmt durch die Größe Ihrer ganzen Verhältnisse, sich mit unvorstellbaren Problemen zu beschäftigen. Für Sie ist daher sicherlich auch deshalb die Welt so klein, daß Sie glauben können, überall mit Augen eingreifen und wirken zu können.

In diesem Sinne können daher Ihre Besorgnisse und Anregungen einen viel größeren und weiteren Raum umfassen als die meinen, denn meine Welt, Herr Präsident Roosevelt, ist die, in die mich die Vorlesung geist hat und für die ich daher zu arbeiten verpflichtet bin. Sie ist räumlich viel enger. Sie umfaßt nur mein Volk. Klein ist auch glaube, dadurch noch am ehesten dem zu nützen, was uns allen am Herzen liegt: der Gerechtigkeit, der Wohlfahrt, dem Fortschritt und dem Frieden der ganzen menschlichen Gemeinschaft.

Entlastungsoffensive der Hege für Roosevelt.

Die angeblich angebotene Konferenz auf hoher See.

New York, 28. April. Der Washingtoner Korrespondent der „New York Times“ verbreitet die phantastische Nachricht, daß Präsident Roosevelt vor mehreren Monaten dem deutschen Staatspräsidenten Adolf Hitler und dem italienischen Regierungschef Mussolini den Plan unterbreitet habe, mit ihm (Roosevelt) auf hoher See oder in der Nähe einer neutralen Insel zusammenzutreffen. Auf dieser Konferenz sollten Deutschland und Italien ihre Mindestbedingungen für die Sicherung eines dauerhaften Friedens bekanntgeben, und Roosevelt habe dann, falls er diese Bedingungen für durchführbar gehalten hätte, seine Dienste als Vermittler anbieten wollen. Hitler und Mussolini, die auf Kriegsschiffen zu dieser Konferenz erscheinen sollten, hätten jedoch den Vorstoß Roosevelts abgelehnt.

Dazu schreibt der „Deutsche Dienst“: Daß es sich hier um einen neuen ausgelegten Schwindel handelt, braucht kaum noch gesagt zu werden. Schon die Tatsache, daß diese Nachricht der erkauchten Weltöffentlichkeit gerade in einem Augenblick aufgetischt wird, wo der Führer die ganze Verlogenheit der Rooseveltischen Politik enthüllt hat,

ist kennzeichnend genug. Es handelt sich hier um die übliche Entlastungsoffensive, die immer dann einzuleiten pflegt, wenn den Kriegshebern deutscherseits die Wahrheit gesagt wird. Die „New York Times“ bemerkt deutlich, daß Roosevelt also bereit gewesen sei, seine politische Zukunft im Interesse des Weltfriedens zu riskieren. Das amerikanische Blatt glaubt aber selbst anscheinend nicht, daß die Nachricht von der geheimnisvollen Seekonferenz allzu ernst genommen wird, denn es meint, diese Enthüllung über Roosevelts dramatische Bemühung im Interesse des Weltfriedens werde wahrscheinlich demontiert werden. In der Tat, denn niemand hat von einer solchen Konferenz je etwas vernommen, und nicht einmal der Korrespondent der „New York Times“ ist in der Lage auszugeben, zu welchem Zeitpunkt die Zusammenkunft stattfinden sollte. Er spricht nur von der Wahrscheinlichkeit, daß die Aufforderung Roosevelts an Hitler und Mussolini während der Reise vor München ergangen sein könnte.

Jedenfalls ist auch diese echt amerikanische „Senation“ nicht geeignet, die Feitstellungen des Führers irgendeiner zu entkräften, im Gegenteil, sie zeigt nur, wie notwendig es ist, der politischen Lüge gerade auch in Amerika entgegenzutreten.



Wieviele Strümpfe braucht die Frau? Entscheiden nicht vor allem Güte und Haltbarkeit darüber, ob schon wieder ein neues Paar Strümpfe gekauft werden muß? Gewiß! Darum wählt jene Frau vorteilhaft, die Gläser-Strümpfe trägt. Die sechsfache Feinkontrolle dieses anspruchsvollen Edelgewebes bietet eine Sicherheit für lange Freude an wirklicher Schönheit!



WALHALLA

SONNTAG
GROSSER

Abschiedsabend

der bel. deutsch-ungarischen

Damenkapelle Willy Becker

MONTAG

Große Mai-Feier

NEUE KAPELLE

Wasegemuth

Lustige Einlagen

Besuchen Sie zum 1. Mal die gemütliche Gaststätte u. Metzgerei „Zum Lindenbrunnen“ SCHIERSTEIN Gute Küche, Bayerisches Exportbier, naturreine Weine.

Schreibstube gut, billig Masch. verarb. 50 Pl. tügl. An- u. Verkauf emmen Neugasse 5

Gaststätte „Zur Börse“

Sonntag, den 30. April:
1.—Hühnerkräftbrühe mit Eiern, Zander i. Weißwein
od. Huhn auf Reis
od. Kotelett m. Erbsen u. Karott.
od. gef. Kalbsbrust m. Erbsen u. Karotten

1.25 Wiener Schnitzel garniert
1.50 Zander in Weißwein und Wiener Schnitzel garniert

Montag, den 1. Mai:
Ochsenwanzsuppe
1.—2 Stück Königin-Postletchen
od. Goldbarschfilet geb. sce. rem.
od. Lendenbraten m. jg. Bohnen
od. Kassler Rippensper m. Kraut
od. Kalbskopf en tortue

1.25 Rumpsteak garniert
1.50 Goldbarschfilet geb. sce. rem.
Rumpsteak garniert

Abendspezialitäten:
jg. Hähnchen, Pouletchen, Kalbs-
hoch, Saubersbraten u. Schweine-
pfeffer m. Klöß. Rippchen und
reichhaltiges kaltes Büffet.

Residenz-Theater

Samstag, den 29. April, 20 Uhr
EHE IN DOSEN
Lustspiel von Ralph Roberts und Lenz

Sonntag, den 30. April, 20 Uhr
Vorstellung zu kleinen Preisen
ZUM LETZTEN MALE

Also gut!
Lassen wir uns scheiden
Lustspiel von Sardou und Nojce

Montag, 1. Mai und Dienstag, 2. Mai
Der neue Lustspielserfolg
Hochzeitsreise ohne Mann

Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“
erwecken Interesse für ihr Geschäft.

Eine neue Methode?

Ja
Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zusammengefaßt in der neuen Onalco-Hautpflege, mit den vielen Möglichkeiten, — auch für Ihre Haut! Zu meiner Unterstützung ist eine Spezialistin aus Berlin Samstag, d. 29. April, Dienstag, 2. Mai und Mittwoch d. 3. Mai in meinem Salon anwesend. Sie steht Ihnen unerschrocken zu Ihrer Beratung zur Verfügung. Wir beide würden uns freuen, Ihnen den Weg zu Ihrer richtigen Hautpflege zu zeigen.

Uarnhagen

Rathausstr. 5, zw. Wilhelmstr. u. Markt - Ruf 25740

Wilhelm Reitz

Marktstraße 22
Etage

Inlett - Bettfedern - Daunens
Schlafdecken - Fertiggefüllte
Betten - Reinigen v. Bettfedern
Anruf 291 53

Bedarfsdeckungsscheine werden angenommen

Zwieback?

dann Krenners guten
Butter-Zwieback
oder Wiesbadener
Maiz-Weiz-Zwieback
oder den zucker-
und salzfreien
Diabetiker-Zwieback
Herstellert:
Rudolf Kremer
Bäckermeister
Seerabenstr. 26
Fernruf 23859
Stadt-Versand
Probieren Sie das
vorz. Kneipp-Brot



herzleidend?
Schmidelfuß,
Herz-Angst, Herz-
stoma, Nieberge-
drücktheit, Schind-
ke? Das Herz
durch „Herzfrucht-
schonend“ stärken!
Flasche RM. 2.70,
nur in Apotheken,
„Herzfrucht“
Herzkräft

30 Pfingstreisen

im Gesellschafts-Autobus!

- | | | | |
|---------|---------------------|----------------------------------|-------|
| 11. Tg. | Bild (Jugosl.) | Abzide-Broglöckner | 138.- |
| 12. Tg. | Wien - Budapest | Plattensee-Stiermark | 149.- |
| 13. Tg. | Wien - Sommering | Stiermark - Wolfgangsee | 99.- |
| 14. Tg. | St. Johann (Tr.) | Kirchbühl-Isarsee (Gr. Glocke) | 79.- |
| 15. Tg. | Kochel/See | Mittenwald-Barn - Starnbergersee | 62.- |
| 16. Tg. | Braun-Hamburg | Helgoland-Kiel | 69.- |
| 17. Tg. | Schwarzwald-Tiroler | Zürich-Luzern | 49.- |
| 18. Tg. | Niederrhein-Holl. | Amsterdam - Scheveningen | 55.- |
| 19. Tg. | Bodensee-Schweiz | (Vorderberg) | 47.- |

Außerdem 3, 2 1/2, 2 u. 1-Tagesfahrten nach allen Richtungen! Laufend 5-12 Tagesreisen nach dem In- und Ausland!

Verlangen Sie bitte den Reise-Kalender.
Veranstalter: Reiseunternehmen Karl Sippel, Wallau
Auskunft und Anmeldung:
Wilh. Bender, Wiesbaden, Langgasse 39, Ruf 22001

Makulatur zu haben Tagblatt-Verlag



„Solito es tatsächlich...?“
Gewiß, es hat sich bei einigen Wiesbadenern, die besonderen Wert auf Gemütlichkeit legen, schon herumgesprochen, wie nett und behaglich es sich im K. C. in Mainz sitzt. Na und die anderen. Da haben wir keine Sorge, denn wir einmal im K. C. war, der empfiehlt es weiter, nicht nur wegen seiner Gemütlichkeit, auch wegen der guten Getränke und der vernünftigen Preise.

Kleines Casino, Mainz, Kl. Langg. 7
Täglich von 18 Uhr bis 3 Uhr morgens geöffnet!



ADA-ADA

Schuhe für Mütter und Kind,
erst praktisch, dann modisch! Wer sie
einmal getragen hat, kauft sie immer
wieder wegen ihrer vielen Vorzüge bei!

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11 - Kirchgasse 26
W.-Biebrich, Horst-Wessel-Straße 26

Schönheitspflege

Parfümerien

bei
Kammell
Tounusstr. 14, Ruf 22978

Friedel Vater
Karl Spengler

Verlobte

30. April 1939

Wiesbaden

Frankfurt a. M.

Ihre Vermählung geben bekannt

Heinz Wirges
Wilma Wirges

geb. Ambrosius

29. April 1939

Wiesbaden

Hollgatter Str. 4

Zurück
Dr. A. Schneider
Nervenarzt



Ist unser Gebiet, auf dem wir schon ganz besonders tiefen Thalysia-Naturform-Schuhe. Sie sind dem Fuß nachgeformt, nehmen auf empfindliche Stellen Rüdicht und beseitigen tadellos Gehgewohnheiten. Wer tagtäglich viel auf den Beinen ist, weiß das sehr hoch zu schätzen. Auch im Aussehen lassen sie nichts zu wünschen übrig. Bitte, unterschreiben Sie sich näher:

THALYSIA
Alleinverkauf

Reformhaus Robert Meyer
Ecke Goldgasse u. Grabenstr.

Zur **Blutreinigung**

empfehlen die Ärzte eine Frühjahrskur mit Darmol. Durch die schwere Kost im Winter und die zupringende Bewegung zeigen sich im Frühjahr Beschwerden und Krankheiten, die Folgen von Verdauungsstörungen sind. Verwenden Sie daher Darmol, denn es regelt die Verdauung u. reinigt das Blut, schließt die Gesundheit. Dabei die Annehmlichkeit im Gebrauch: kein Teekocher, kein Füllschlauch, kein bitteres Salz. — Darmol schmeckt herrlich! In Apotheken u. Drogerien RM -74 u. 1.39

DARMOL
die Schokolade für die gute Verdauung

Best. erh. bei: Drog. Siebert, Marktstraße 7; Drog. Lindner, Friedrichstraße 16; Flora-Drogerie Hoffmann, Gr.Burgstr. 5; Drog. Tauber, Adelheidstraße 34; Drog. Alexi, Michelsberg 9; Drogerie Krah, Wellritzstraße 27; Drogerie Jünke, Kals-Friedr.-Ring 30; Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 13; Drog. Machenheimer, Bismarckring 1; Drogerie Götz, Dotzheimerstraße 114; Kreuz-Drog. P. Kaufmann, Waldstr. 93; Drog. Cramer, W.-Schierstein; Apoth. Portzehl, Inh. Küster, Rheinstraße 67; Drogerie Traudt, Blücherstraße 42.

Haararbeiten
in naturgetreuer Ausführung
Dauerwellen
in schonendster Behandlung

Haarfärben

In prachtvollen natürlichen Tönen, auch bei verfarbtem Haar

Otto Jacobi

Hotel Nassauer Hof
Wilhelmstraße 56 — gegenüber
Brunnen-Kolonnade — Ruf 22375

Ausführung durch erfahrene Fachkräfte
Gewissenhafte Beratung unverbindlich

TRAURINGE
TEILZAHLUNG
EW. STOCKER
Ob. Webergasse 37

Tagblatt-Anzeigen
sind Erfolgsanzeigen!

Schiefe Absätze
nicht vergessen —
Schuhreparatur **PLATTNER**
Bahnhofstraße 14

BEKLEIDUNG
Mäntel - Anzüge
Damenmäntel
KARL BETZ
Wagemannstraße 5
Auf Wunsch
TEILZAHLUNG

Verein für Feuerbestattung E.V. Wiesbaden
gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungsgeschäfte einschließlich Prüfung der Rechnungen nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen
Geschäftsstelle:
Frl. Lilli Wolff, Wiesbaden, Arndtstr. 3, 1., Tel. 27267

Am 28. April verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Marie Stein

geb. Fauser.

In tiefer Trauer:

Helene Heick, geb. Stein
Dr. E. Philippi und Frau Emmy, geb. Stein
Hedwig Stein.

Wiesbaden, Lübeck, den 28. April 1939.

Trauerfeier im Familienkreis.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sowie für die vielen Blumenpenden sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Grün für seine tröstlichen Worte.

Wilhelmine Wagner, geb. Dörr
nebst Angehörigen.

Wiesb.-Sonnenberg, den 28. April 1939.
Langgasse 10

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Herren Ärzten und Schwestern des Städt. Krankenhauses, Abteilung 9 B, für die liebevolle Pflege, den Frauen vom Mutterabend der Ringkirchengemeinde, sowie Herrn Pfarrer Hohn für seine tröstlichen Worte.

Familien Braun, Feix, Hemberger.

Wiesbaden, den 29. April 1939.
Nettelbeckstraße 22

Der neue
EIS-Salon

im Westendviertel

Wellritzstr. 20
(Nähe Hellmundstr.)

Ab heute

Speise-EIS
in vielen Sorten!

Ein Versuch überzeugt!

Inhaber:
KARL KREBS

Wie bitte? —

Rheuma! — Das werden wir gleich haben. Nehmen Sie die neuen, hochwirksamen Trimerol-Tabletten, die sind ausgezeichnet. — Aber auch bei Ischias, Gelenks- u. Nerven- u. Kopfschmerz wirken Trimerol-Tabletten prompt und zuverlässig. Unschädlich u. bekömmlich, selbst bei Herz-, Magen- oder Darmempfindlichkeit. 30 Tabletten nur 70 Pf. In allen Apotheken erhältlich.

Mein treuester Begleiter
für Beruf und Ferien

Ist ein guter
Füllhalter

vom
Papierhaus Hutter
Wiesbaden — Kirchgasse 74

Dr. Emil Hees

Bin studienhalber
einige Monate verreist

Vertreter: Dr. F. Graf

Strickkleidung

aller Art nach
Möb. Maßen.
u. Reparaturen.
Strickerei
Säuber
Stellmündstr. 40, 1.

Schlaflosigkeit
zermürbt

Gegen die Schlaflosigkeit und Nervosität.
Calmorin: Sie sich nicht länger plagen! Nehmen Sie
Solanum, das wirksamste Schlafmittel.
In Apotheken, Packg. 10 Table. 4.1.39

Für die liebevolle Teilnahme an dem Schmerz beim Verlust unserer lieben unvergesslichen Mutter sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Krieger.

Wiesbaden, den 28. April 1939.
Oranienstr. 38

Statt Karten.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Merten für seine tröstenden Worte und die zahlreichen Blumenpenden. In tiefem Leid:
Elisabeth Friedrich, geb. Schweitzer.
Wiesbaden, im April 1939.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Schwestern des Roten Kreuzes für die aufopfernde und liebevolle Pflege, sowie Herrn Pfarrer Vömel für die tröstlichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Karl Wagner

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie Kranz- und Blumenpenden beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank für den Nachruf des Betriebsführers und der Gefolgschaft Loesch's Wein- und Bierstube.

Frau Therese Wüstel, geb. Müller
Paul Wüstel und Frau

Wiesbaden (Adlerstr. 33), den 29. April 1939

In Sterbefällen

sollen folgende Wiesbadener Bestattungsbetriebe, Grabdenkmaler und Gärtner zu Ihrer Verfügung stehen. Rufen Sie an, Sie werden auch und sorgfältig beraten und bedient

Heinrich Bedt Loreleiring 8 **237 28**

Josef Fink Gebründet 1893 **229 76**
Frankenstraße 14

Georg Gasser Bleichstr. 41 **224 51**
Gegr. 1895

Jacob Keller Gebründet 1879 **238 24**
Roonstraße 22

Lamberti Gebründet 1871 **243 51**
Schwalbacher Straße 67

Adolf Limbarth Ellenbogen- **272 65**
gasse 8

Karl Lind Steingasse 18 **232 23**

Otto Matthes Römerberg 6 u. 10 **225 16**

Karl Ott Schwalbacher Straße 77 **238 37**

Georg Vogler Rheingauer Str. 9 **249 36**
Blücherstr. 48

Wilh. Vogler Eig. Leichenauto **253 00**
Blücherplatz 4

Friedhofsbronzen Gedächtnis-, Ehren- **269 83**
Schrifttafel, Reliefs und dgl. Kunstgüter: Ph. Blücher, Friedrichstr. 10

Grabdenkmäler Lat. Aust. Büdh **205 83**
W. Ochs, Am Südfriedhof, Wg. Winkelstr. 17

Kränze, Blumen, Sargdekoration. **220 91**
selbstverständl. v. Hans Losen, Friedrichstr. 40

Sind Sie auch so müde?

Es sind die Winterkälte, die den Stoffwechsel behindern und die schmerzhaften Gelenke lähmen. Sie fühlen sich frischer, leichter u. wie verjüngt durch den nahrungsmitteln, unschädlichen

Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee
Nur in Glasflaschen und in 1 Liter, 500 Gramm, 250 Gramm und 125 Gramm Packungen



Der „schnellste Mann der Welt“

kammt aus Monzenheim bei Worms.

Worms, 28. April. In der Pfarzgemeinde Monzenheim in der Nähe von Worms herrschte heute Freude beim Bekanntwerden der Nachricht, daß ein Sohn des im Weltkrieg gefallenen Peter Wendel mit 755,11 Stundenkilometer den Welt-Schnellsteinschiffrekord überboten hat. Kris Wendel, der Rekordflieger, ist in Monzenheim bekannt als ein lustig-geheiter Junge von Jugend auf. Er war dabei, als 1932 ein Gleitflugzeug vom Typ „Grüne Wölfe“ gebaut wurde. 1933 schon ging er nach Mannheim zu dem bekannten Runit-

flieger-Lodner in die Lehre, bald darauf auf die Deutsche Verkehrsflieger-Schule, dann zur Luftwaffe und schließlich als Einflieger zu den Heeresflieger-Verbänden in Augsburg. Der jetzt erst 24-jährige Flugkapitän wird in den nächsten Tagen von seinem Vater mit großer Freude empfangen werden. Als er einst beim Bau der Segelflugschule in einem leeren Kuhstall eines Kameraden begann, führte er mit Zähigkeit weiter. Es hielt ihn nicht beim Gleißen an den herbstlichen Stoppel-feldern seiner Heimat, sondern beim Motorflug ist er jetzt zu einem Mann gekommen, der nicht alle Tage vorgeht wird. Die Freude des jungen Flugkapitäns über seinen Erfolg kommt wohl am besten in einem Telegramm zum Ausdruck, das er seiner Mutter in Monzenheim landete. Es

lautet: „Liebe Mama, ich hab' a geschafft, leit geltern bin ich der schnellste Mann der Welt.“

m. Etschke, 28. April. Als Nachfolger von Mittelschul-lehrer Schmidt, der nach dem Tausch verlegt wurde, ist in Gegenwart des Lehrerkollegiums durch Bürgermeister Grel Mittelschullehrer Stein an der Mittelschule der Stadt Etschke eingeführt worden. Der neue Lehrer kommt aus Eilen a. d. R. und hat u. a. auch drei Jahre an einer auslandsdeutschen Schule (in Palma de Mallorca in Spanien) gewirkt.

Große Modeschau

des Wiesbadener Einzelhandels und des modeschaffenden Handwerks

Mittwoch, den 3. Mai 1939, nachm. 4 Uhr
im großen Saal des

Kurhauses Wiesbaden

Preise der Plätze: Saal nurm. 2,50 RM, unnum. 1,50 RM
Galerie num. 2,— RM, unnum. 1,— RM

Bitte beachten Sie die sich hier empfehlenden bei der Modeschau beteiligten Wiesbadener Firmen

Litzenburger

Das Haus für Damenkleidung
mit der besonderen Note

Wiesbaden

Kirchgasse 64
am Mauritiusplatz

Mäntel * Kostüme

Complets

Kleider

Die neuesten

Modelle

MÄNTEL · KOSTÜME
KLEIDER · KOMPLETS
PELZEerstklassige Maßanfertigung in
eigenen Werkstätten

Modestoffe

SEIDE · WOLLE · LEINEN
in gepflegtester Auswahl!MODEHAUS **Nicolovius**
WIESBADEN 4 WEBERGASSE 4

Fr. Schwerdtfeger

Kirchgasse 76

PELZE

Der Kürschnermeister bedient Sie selbst!

KLEIDER · MÄNTEL
KOSTÜME · COMPLETS
IN GEFLEGTER AUSWAHLWalter Bender
DAMENMODEN

WIESBADEN

LANGGASSE 20

A. OPITZ ♦ PELZE

seit 1830

Webergasse 17

Modehaus für Pelze

Betz

Große Burgstraße 9 • Fernsprecher 26534

Das Haus für verwöhnteste Ansprüche

Jungbauer

Seit 1880 Das Haus für Pelze

Wiesbaden, Ellenbogengasse 14

P. Peaucellier • Marktstraße 24

zeigt die neuesten Frühjahrs-Modelle in
DamenhütenPelze Hermann Funck • Kürschnermeister
Michelsberg 2 • Fernsprecher 20080

Anfertigung von Pelzen aller Art in eigener Werkstatt



Jugendliche
Glocke
mit duftiger
Schleiergarnitur

3.90

2 Beispiele
aus unserer vorbildlichen Auswahl

KÖHR-HÜTE

• WIESBADEN • LANGGASSE 3



Modischer
Bolero
mit Schleier und
Blumengarnitur

5.90

1914 25 JAHRE 1939

Plisseebrennerei
Josef. Badhe
NEUGASSE 19

Schramm Rathaus-
Strasse 5
altbekannt zeigen
die neuesten
Frühjahrs-Modelle

Schwaben
Russen
Kakerlaken
Silberfische
vernichtet
mit 100%
Todesgewissheit

Tanatot
ständig vorrätig in der

Schloß-Drog. Kurt Siebert, Wiesbaden,
Marktstraße 9 am Schloß; Arthur Jünke,
Wiesbaden, Kaiser-Friedr.-Ring 30; Nero-
Drogerie Louis Kimmel, Wiesbaden,
Nerostr. 46; Germania-Drog. Adolf Küster,
Wiesbaden, Rheinstr. 87; Merkur-Drog.
Leura Sturz, Wiesbaden, Friedrichstr. 9.

Werdet Mitglied
der NSV.!



Frische Luft
Frische Wäsche

Möbelfabrik Dörk

Hauptbetrieb: Wiesbaden-Bierstadt, Telefon 25137.

1. Deutsche Reichslotterie

In 5 Klassen 480.000 Gewinne und 3 Prämien

Hauptgewinne:

3 zu 500.000 RM.
3 zu 300.000 RM.
3 zu 200.000 RM.
18 zu 100.000 RM.
usw.

Mittelgewinne in bisher noch nie dagewesener Anzahl:

378 zu 5000 RM.
480 zu 4000 RM.
1020 zu 3000 RM.
1980 zu 2000 RM.
5460 zu 1000 RM.

**Jetzt
mitgefallen!**

Billigste Lospreise:

1/5 3 RM. 1/5 6 RM. 1/5 12 RM. 1/5 24 RM. Doppellos 48 RM. 3-faches Los 72 RM. für jede Klasse

Lose zu haben bei den Staatlichen Lotterie-Einnahmen:

Glücklich Habelmann E. Kern Oelbermann

Gr. Burgstraße 14
Nahe Schloß

Mauritiusstraße 14
Nahe Vereinsbank

Adelheidstraße 26
Nahe Adolfsallee

Bahnhofstraße 15
Nahe Hauptpost

Amfliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

Öffentliche Sitzung der Ratsherren.

Am Mittwoch, den 3. Mai 1939, 16 Uhr findet im Bürgeraal des Rathauses eine öffentliche Sitzung der Ratsherren statt.

Tagesordnung:

1. Volksfreizeitanlagen Kleinfeldchen (Pläne und Kostenanschläge).
2. Haller- und Lichtverförmung für das Strandbad Rottbergsaue.
3. Kanalbauten.
4. Straßeneinbaueinrichtungen.
5. Beschaffung:
 - a) von 8 Trambullen.
 - b) eines Müllwagens.
 - c) einer Straßeneinbaueinrichtung.
 - d) von Feuerwehrräderzeugen.
6. Bau- und Wirtschaftsausschüsse:
 - a) über die Abänderung und Neuverteilung von Fluchtlinien in dem Gebiet westlich des Güterbahnhofs Wiesb.-Welt und östlich der Dohmerstraße.
 - b) über die Abänderung und teilweise Aufhebung der Fluchtlinien der Albrechtstraße zwischen der Karl-von-Linde-Straße und der Wilhelmstrasse in der Gemarkung Wiesb.-Dohheim.
 - c) über die Abänderung und Neuverteilung von Fluchtlinien in dem Gebiet zwischen Dindensburgallee, Rheinbildstraße, Obersterweg und Steinbergerstraße in der Gemarkung Wiesb.-Siedel.

Anschließend findet nichtöffentliche Sitzung statt.

Wiesbaden, den 27. April 1939.

Der Oberbürgermeister.

Zahlung von Steuern und Abgaben.

Termine im Monat Mai 1939.

Bis 5. Mai 1939:

Die Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die von den Arbeitgeber im Monat April 1939 einzuheben war.

Bis 10. Mai 1939:

Die Bürgersteuer II. Rate (April/Juni 1939) derjenigen Steuerpflichtigen, denen ein Bürgersteuerbescheid ausgestellt ist.

Die Grundsteuer für den Monat April 1939.

Die Vermögenssteuer-Abfindungsbeträge für den Monat April 1939.

Das Schulgeld für die hies. Mittelschulen, höheren Frauen-, Handels- und Handwerferkassen für den Monat Mai 1939.

Bis 15. Mai 1939:

Die Haussteuer, die Grundsteuer, die Gebühren für Müllabfuhr, Sandfangreinigung, Kanalbenutzung und Straßeneinrichtung für den

Monat April 1939 bzw. bei den Kleinbeträgen der Grundsteuer die fälligen Raten.

ferner ein Anteil des fälligen Monatsbetrages an Grund- und Haussteuer.

(Bei späterer Zuteilung des Anforderungsbetrages innerhalb einer Frist von 8 Tagen nach Zuteilung derselben.)

Die Gewerbesteuer- und Berufsaufbeitragsbeiträge.

1. Rate (April/Juni 1939) bzw. bei kleineren Beträgen die am 15. Mai 1939 fälligen Raten.

Wiesbaden, den 29. April 1939.

Der Oberbürgermeister — Steuerfälle.



Füllhalter

die bewährten Marken:

Kamerad I 3.—
Kamerad II 3.50
Ceko 40 4.—
Ceko 50 5.—
Garant 6.—
Möwe 9.50

Neu:

Kurier 10.—
Kondor 15.—

sowie: Pelikan, Montblanc, Sonnenken

Koch am Eck

Wagner

Ihr

Kürschner hat preiswerte

nimmt Silber- und Blaufüchse

Polz- Marder, Jltis, Capes

Aufbewahrung in reichhaltiger Auswahl

Moritzstraße 7 - Telefon 28905

Garten-

fries

liefert

Krämer

Adressstr. 15/17.

Telef. 26587.

...die Rechnung müß stimmen

Allenfalls gibt es sich, daß neben den laufenden Rechnungen, die schon schon die kassierte Zeit des Arbeitsjahres ausfüllen, unerwartete Dispositionen zu treffen sind, deren kaufmännischer Erfolg von der raschen Beschaffung oft umfangreicher Zahlenwerte abhängig ist. Dann muß die Rechnung stimmen — und sie stimmt mit

zeitgemäßer
ADDIER- UND SÜBTRIER
MASCHINEN



MAUSER

Zuverlässigkeit

MAUSER-WERKE AG ABT. ADDIERMASCHINEN
GERMANY & SWITZERLAND
VERTRÄGTE IN ALLEN STÄDTEN DEUTSCHLANDS

Meine bekannten und vielbewährten

150/200 Daunensteppdecken mottensicher

Uni-Kunstseide extra leicht, reine Daune	Kunstseide- Damast Rückseite Satin Klößen-System	la Kunstseide- Damast Rückseite Satin Klößen-System	la Kunstseide glatt Körper beiderseits Klößen-System
48.-	57.-	66.-	75 ⁵⁰

Schlafdecken - Wolldecken - Kamelhaardecken

Steppdecken mit Krauswolle 3475

Steppdecken mit Schafwolle 4275

Dazu die schöne la Bettwäsche, große Auswahl

THEODOR WERNER

(WASCHE-WERNER)

Keine Zweiggeschäfte

Nur Webergasse, Ecke Langgasse

Olympia
MODILL 8
Gardenschilder
FOR DAS BORO
zu beschaffen im

Olympia-Laden

Kirchgasse 22 Ruf 27105

Sättel

Reit-, Fahr- und Stallausrüstungen
Sattlerei H. JUNG, Goldgasse 21

Lesemappen

Schöne reichhaltige Zusammen-
stellung aus dem Wiesbadener
Leserzirkel bestellen Sie am
Zeitungstand, Schwalbacher Str. 52
Tel. 24457. Sonntags 10-1 geöffnet
Hier: Paustians Sprechzeitung

Taunus-Eisenbahn.

Am 2. d. M., dem Tage zur Feier der Heimführung Ihres kaiserlichen Sohnes
der Frau Herzogin von Ratibon, finden außer den bereits publizierten Reisen
Wenst-Wagen, noch folgende Extraleisten statt:
Von Frankfurt nach Höchst, Gießen und Wiesbaden.
Dieser Zug fährt am Nachmittags 10.00 Uhr von Frankfurt aus und
von da nach der Station Wiesbaden.
Von Wiesbaden nach Frankfurt am 11.00 Uhr.

Die Reichsbahndirektion
Mainsucht
alte Stiche, Urkunden usw. von der
Taunusbahn
und aus der ersten Zeit der Eisenbahnen am
Rhein, bei unverkäuflichen Originalen das Re-
produktionsrecht. Pressedienst RED Mainz
verfügt auf den Zweigstationen aufgenommene
am 22. März 1939. Name des Verwaltungsrates,
Der Direktor, Dr. H.

Auto-Verleih 1. Deutsche Reichslosterie

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 25584

Ziehung 1. Klasse 16., 17. Mai
Das Doppellos RM. 48.- je Klasse
Nr. 353 945
ist noch abzugeben. Größter Gewinn
im günstigsten Falle auf Doppellos

2 Millionen RM

V. Zitzewitz Staatl. Lotterie-Einnahme
Berlin-Charl. 2, Hardenbergstr. 20, Postcheck: Berlin 3101

Reichsfender Frankfurt

Sonntag, 30. April 1939.

- 6.00 Konzert, 8.00 Zeit, Wasserland, 8.05 Wetter, 8.10
Belustigende Morgenfeier, 9.00 Wacht für Violine
und Klavier, 9.45 Dichter im Dritten Reich,
10.00 Gorgeorg, 10.30 Frohmann auf Schallplatten, 11.00
Red der Reichsbahn, 11.50-14.00 Der Berlin:
Unter dem Weihnachtsbaum, Mittagskonzert mit Berli-
oz zum 1. Mai, 14.00 Schwanenritze, 14.40
Mentelber bringt die Kameradschaft, 14.40
Reigen fertiger Melodien, 15.15 Weltstunde und
Gedicht.
16.00 Konzert, 17.-17.15 Sport, 18.00 Szenenwunder 777,
19.00 Reichslandung, 19.10 Klinge in die Hörner,
20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter,
20.10 Im Überfliegen der Freude, 22.00 Zeit, Nach-
richten, 22.10 Wetter, Nachrichten, 22.15 Sport,
22.30 Unterhaltung und Tanz.

Montag, 1. Mai 1939.

- Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes.
8.00 Wacht, 8.00 Zeitgenössische Musik, 8.00 Reichs-
landung: Frühlingssinfonie deutscher Meister, Da-
zwischen (etwa 8.20-9.15): Übertragung der
Jugendkundgebung im Olympiastadion Berlin.
10.00 Reichslandung: Festigung der Reichskulturarbeit
im Deutschen Opernhaus Berlin, 11.00 Reichs-
landung: Alte und neue Weisen aus Königsberg.
12.00 Reichslandung: Übertragung der Hauptkundgebung,
13.00 Klänge aus der Diktatur, 14.00 Melodien
am Rhein, 15.20 Franz Schubert, Jodeln,
quintett.
16.00 Wacht auf Volkstänzen, 18.00 Reichslandung:
Ein neu Nationalen Feiertag des Deutschen
Volkes, 19.00 Konzert.
21.00 Reichslandung: Am Tale blüht der Frühling auf,
Dazwischen (21.50): Übertragung der Abendkun-
dgebung im Volksgarten, 22.00 Unterhaltung und
Tanz.

Dienstag, 2. Mai 1939.

- 8.00 Wacht, 8.50 Feuer, merz auf! 9.00 Toccata von
Bach, 9.00 Gegenprache, Gymnastik, 9.30 Konzert,
7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserland, 8.05
Wetter, 8.10 Gymnastik, 8.25 Kleine Kaffee-
stunde für den Garten.
8.40 Hoher Klang zur Werkzeuge, 10.00 Schallst.
11.40 Ruf ins Land, 11.50 Programm, Wirtschaft,
Wetter.
12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 13.15
Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Kleine Ton-
film-Revue.
16.00 Konzert, 18.00 Volk und Wirtschaft, 18.15 Schluß
für Weisen Frauen und Mädchen, 18.30 Der
Wai ist gekommen, 19.15 Tagespiegel, 19.30
Willkommen, lieber, lieber Mai, ..., 20.00 Zeit,
Nachrichten, Wetter.
20.15 Großer Abendkonzert, 22.00 Zeit, Nachrichten,
22.10 Wetter, Nachrichten, Sport, 22.15 Politische
Zeitungsgespr., 22.30 Unterhaltung und Tanz.

Wir suchen „Nestbauer“

junge, rechnende Menschen, die kurz vor
der Hochzeit stehen und sich jetzt ihr
gemütliches Heim erst einrichten, die eine
kalte, wesenlose Wohnung ablehnen.
Denen wollen wir nützlich sein und bei der
Wahl eines freudebringenden Rundfunk-
gerätes helfen. Menschen mit kultiviertem
Geschmack und hohen Ansprüchen kommen
gern zu uns und wir sind stolz darauf, sie
nicht nur gut, sondern auch erfreulich preis-
günstig bedienen zu können. Groß ist
unsere Auswahl in neuzeitlichen Geräten.
Erwähnenswert unser Verständnis für den
Wunsch nach bequemer Zahlungswaise. Auch
Ehesstandsverleihen werden angenommen.

Willkommen bei

Radio-Seffler

FERNRUF 24453 KIRCHGASSE 22

Kühlschränke!

Wir führen alle guten Systeme, so
daß wir Ihnen immer zu dem Kühl-
schrank raten können, der für Ihre n
Haushalt am besten paßt.

Man kennt uns jahrelang und in
ganz Deutschland als Kühlschrank-
Spezialisten: das bedeutet Erfahrung!

Unsere Montagen sind von uns auf
Kühlschränke eingeschult:
das bedeutet Bürgschaft.

H. HERAEUS & CO.

Taunusstraße 9 • Telefon 28942

Das Amtliche Fernsprechbuch

für den Bezirk der früheren Reichspostdirektion Frankfurt
(Main) wird in den nächsten Tagen neu erscheinen.
Es enthält die Teilnehmerlisten sämtlicher Ortsnetze der
früheren Bezirke Frankfurt (Main) sowie Offenbach
(Main) und Neu-Isenburg.

Neueinträge und Änderungen sind darin bis zum
1. Februar 1939 berücksichtigt.

Für jeden Hausanschluß und jeden
Nebenanschluß eines Dritten wird das
Fernsprechbuch kostenlos geliefert.

Weitere Stücke können gegen eine Gebühr von RM. -.55
durch alle Ämter und Amtsstellen bezogen werden.

Schriftliche Bestellungen sind an das Fernsprechamt
Frankfurt (Main) Postcheckkonto Nr. 56600 Frankfurt
(Main) zu richten.

Reichspostdirektion Frankfurt (Main)



Die Günst der Hausfrau

ist für den Malermeister von ausschlaggebender
Bedeutung. Wenn sie mit der Lackierung zufrieden
ist, empfiehlt sie ihren Meister gern in Bekannten-
kreisen weiter. Das ist aber die beste Werbung,
die man sich denken kann. Fortschrittliche Fach-
leute verarbeiten daher bevorzugt



HERBOL-SCHLAGFEST-EMAILLELACK

weil sie dann die Gewähr haben, daß die Lackierung vorzüglich
ausfällt, äußerst haltbar ist und den Kunden immer zufrieden stellt.
Eine Herbol-Schlagfest-Lackierung ist in 2 Stunden staubtrocken
und über Nacht durchgehärtet; sie ist stoßfest, schlagfest, kratzfest
und allen üblichen Reinigungsmitteln gegenüber beständig.

Herbol-Schlagfest ist erhältlich bei:

Farben-Fraund, Inh. Artur Fraund

Wiesbaden, Ecke Ellenbogengasse und Marktstraße

HERBIG-HAARHAUS A.-G.

LACKFABRIK GEGENSTÄNDE KOLN-BIRKENDORF

Lachen und Tränen, Streiche und Idyllen,
Romanzen und Spässe um die kleine, von
allen geliebte



Prinzessin SISSY

VON BAYERN!

Ein von Herzen fröhlicher Ufa-Film
von den sonnigen Jugendtagen der
Kaiserin Elisabeth von Österreich

mit
**Hansi Knoteck, Traudl Stark
Paul Hörbiger, Otto Treßler**
Spielleitung: Fritz Thiery und Paul Hörbiger

DAZU:
Die großen Feierlichkeiten in Berlin
anlässlich des

Geburtstags des Führers
In der Sonder-Wochenschau der Ufa, deren gewaltige
Eindrücke täglich begeisterten Beifall auslösten! — U. a.
Die größte Parade des Dritten Reiches

Anfangszeiten: Wo. 4.00 6.15 8.30 Uhr
So. 2.00 4.00 6.15 8.30 Uhr
1. Mai 4.30 6.15 8.30 Uhr

Jugendliche haben Ermäßigung!

UFA-PALAST



Wer ersehnt sie nicht? Wie viel-
seitig auch die Wünsche sein
mögen, Thalysia-Modelle wer-
den ihnen gerecht. — Ein Tip:
Figuren, die nur einer kleinen
Korrektur bedürfen, bietet der
Thalysia-Körperformer „Jodel“
zwanglosen Schutz und sanftmü-
tliche Unterstützung. Eine ideale Er-
gänzung dazu ist der duftige
Bäderhüter „Scotess“. Wir
beraten Sie gern unverbindlich.

THALYSIA

Reformhaus Robert Meyer
Ecke Goldgasse u. Grabenstr.

Fahrräder
Union u. Unionstar
Anzahlung ab RM. 5.—
Langmann
Gneisenaustraße 33
Vertr. Moser, Gutach (Baden)
Lieferung sofort.

**Er hat die Lacher
wieder auf seiner Seite!**



**Der
Florentiner Hut**

mit Herbi Kirchner • Christl Marday
Viktor Janson • Paul Henckels

Tausende
haben schon über Heinz Rühmann als
Bräutigam im Hindernisrennen zum
Standesamt gelacht —

jetzt erwarten wir auch Sie,

**aber bitte beeilen-
Montag letzter Tag!**

Fox-Wochenschau zeigt:

Adolf Hitlers 50. Geburtstag

Die Feierlichkeiten in Berlin
und die

Große Parade der Wehrmacht

Anfangszeiten:

4.00, 6.15, 8.30, Sonntags ab 2 Uhr

— Am 1. Mai —

3 Vorstellungen

4.00 6.15 8.30

THALIA

Heute Spätvorstellung:

Marlene Dietrich in

„Sehnsucht“



Bitte nicht vergessen!

**Eine
Maien-Nacht**

in FRITZ SEYBOLD'S

„Gute Stube“

Wörthstraße 18 Ruf. 241 11

Verlängerte Polizeistunde

Ein Urteil: Ein sehenswertes Programm

Erna Sack

Johannes Heesters

In dem Ufa-Film

Nanon

Ein Film der Liebe und der Lieder
der Schönheit und des Glanzes — ein
strahlender Film mit einer heiteren
Handlung und einem verschwende-
rischen Reichtum der Musik

Die neue Daullig-Woche bringt:
Der 50. Geburtstag des Führers

Die Ost-West-Achse wird dem
Verkehr übergeben
Fahrt des Führers zur Parade
Die Truppen im Lustgarten und
auf der Ost-West-Achse
Die größte Parade
des Dritten Reiches

Film-Palast

Wo.: 4, 6.15, 8.30, So.: 2, 4, 6.15, 8.30
RM. -50 -75 1.00 1.25 1.50 2.00



Als 1. Programm

einer Auswahl
bester deutscher Filme
die wir anlässlich der
Mai-Wochen

zur Wiesbadener
Erstaufführung
bringen, zeigen wir
ab Dienstag

den Großfilm
der Märkischen
Filmgesellschaft

ICH VERWEIGERE DIE AUSSAGE

mit
**Olga Tschechowa
Albrecht Schoenhals
Hanne Martens - Gustav Diessl**

Eine Frau steht unter der Anklage der Anstiftung zum Gattenmord.
Die Angeklagte leugnet... und doch zieht sich das Netz der
Indizien immer drohender um sie zusammen.
Die Freundin der Angeklagten kennt die Zusammenhänge...
über den entscheidenden Punkt der Vernehmung verweigert sie
die Aussage.

Warum schweigt sie?

THALIA

Café Orient

(Unter den Eichen)

bietet einen gemütlichen Aufenthalt mit
seiner herrlichen Rheinblickterrasse • Eig.
Konditorei • **Jeden Samstag u. Sonntag**

Tanz Inhaber X. Finstere

Wartturm

CAFE - RESTAURANT

das gern besuchte
Familien-Café-Restaurant
auf der Bierstädter Höhe

Verde Mitglied der NSV.

SCALA

Heute Samstag ausverkauft

Morgen Sonntag 4 u. 8.15 Uhr **letztmals**
die mit artistischen Leckerbissen gespickte

Internationale Tempo-Schau

u. a. das phantastische Wurftrio
Los Zigani - Vanko
und 9 Attraktionen 9

Ein Programm das Sie nicht versäumen dürfen!

Heute Sonntag nachmittags 4 Uhr!

Familien-Vorstellung

Karten: RM. -50, 1.—, Kinder: RM. -30

Ab Montag, den 1. Mai, 4 und 8.15 Uhr:

Anlässlich „Wiesbadens Maiwochen“

die traditionellen

Mai-Variete-Festspiele

**8 Glanznummern
bester deutscher Artistik**

konferiert von unserem

Oskar Albrecht

Deutschlands großer Humorist —

der Liebling der Wiesbadener.

Montag, 1. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Familien-Vorstellung

Karten: RM. -50, 1.—, Kinder: RM. -30

Vorverkauf: 11—1 und 4—7 Uhr

Scala-Kasse.

WALHALLA THEATER FILM UND VARIÉTÉ

Unser Mai-Festprogramm!

Nach dem über ein Jahr lang in Berlin vor Hunderttausenden erfolgreich aufgeführten Bühnenstück von Alois J. Seppl:

Die Pfingstorgel.

Das erfolgreiche Stück

Wenn bis Pfingsten die
Kirche eine Orgel hat...

mit

MARIA ANDERGAST

— hat sich bereits persönlich

auf der Walhalla-Bühne vorgestellt —

WILLY ROESSNER

vom Münchener Staatstheater

HANNES STELZER

HILDE SESSAK

Gustav Waldau, K. Dannemann

Der Pfarrer ist

JOSEF EICHHEIM

— wieder ein Kabinettstück seiner

lebensechten Darstellungskunst!

Auf geht's

mit lebensbejahendem Frohsinn und echtem
Gefühl entzündendem Humor!

Bühne:

ORIGINAL MIMI - Das Wunder der Elastik

Tobis-Wochenschau mit den prachtvollen

Aufnahmen des Geburtstages unseres Führers

Sonntag 2, 4, 6 und 8.30 Uhr

Saalbau Schmitzer

Waldstr. 111, Tel. 26966

Sonntag, den 30. April

und Montag, den 1. Mai

TANZ

Eintritt und Tanz frei!

„Rosenhof“

Lohnstraße 22

Jeden Samstag

und Sonntag

ab 5 Uhr:

TANZ

Qualität ist entscheidend
auch für das Restaurant

Fürst Bismarck

Bismarckring 16

— Probieren Sie einmal —

APOLLO
MORITZSTRASSE 6

Sonntag letzter Tag!

Shirley Temple in

Heidi

Jugendliche zugelassen!

Beginn: 2, 4.10, 6.25, 8.30 Uhr

Ab Montag, den 1. Mai

Gustav Fröhlich • Camilla Horn in

In geheimer Mission

mit Ruth Hellberg, Paul Wegener

Ein erregendes Geschehen

Abenteuer in fremden Ländern!

Beginn 1. Mai: 4, 6.15, 8.30 Uhr

CAPITOL
AM KURHAUS

Jenny Jugo • Gustav Fröhlich

**Die kleine
und die große Liebe**

Ein großer Liebesfilm. Der Herzensroman eines
europäischen Prinzen, der wegen einer Stewardess
auf den Thron verzichtet. Jenny Jugo und Gustav
Fröhlich in völlig neuartigen Rollen. Ein interes-
santes neues Milieu u. prächtige Rivieraufnahmen

Im Beiprogramm: Das Lustspiel

Es wird nichts so heiß gegessen...

Anfangszeit:

Sonntag: 2, 4.10, 6.25, 8.30 Uhr

1. Mai: 4, 6.15, 8.30 Uhr

Kultur-
Film
Matinée

Sonntag, 30. April,
vormittags 11.15 Uhr

Einmalige Sondervorstellung eines
hochinteressanten Kulturfilms

Die Frau im Spiegel
des Orients

Das
Weib
bei
fernen
Völkern

Eine Filmreise durch die
Geheimnisse fernöstlichen Lebens!

Afrika — Indien
China — Bali

Königin der Sklaven — Exotische
Schönheit — Frauen als Erbschaft
Brautkauf und Hochzeit — Bajas-
dieren — Brautkauf in Afrika —
Die Frau Afrikas in ihrer ganzen
Nüchternheit im Spiel und Tanz —
Modenschau im Urwald — Die
Frau Indiens — Tanzmädchen im
Tempel — Die Bajadieren in ihren
eigenartigen Tänzen — Die Frau
Chinas — Prunkvolle Hochzeiten
nach jahrtausendlicher Sitte —
Die Frau auf Bali, der Insel des
Lothens, der Sonne, der Schön-
heit — stolz wie Königinnen —
naiv wie Kinder — Bali, die Perle
der Südsee.

Sichern Sie sich Kart. i. Vorverk.!

NICHT FÜR JUGENDLICHE!

Dazu die großart. Sonder-
Wochenschau der Ufa anläßl.
des Geburtstages des Führers
u. a. Die größte Parade d. Dritten Reiches

UFA-PALAST



**Martini-
Bar**

Auskünfte!

v. a. Plätzen d. Welt

Detektiv Scharff

Luisenstr. 39, Ecke Kirchg.

Fernspr. 255 85

**Transport-
Körbe**

aus Glanzrohr,
beste Verarbeitung,
Liefer!

Karl Nieß

Bad Schwalbach

Ruf 338.

Rheinische Wein-Stuben

Wibergasse 8 • Fernsprecher 250 187

Leitung wieder **Carl Bernhard**

Konzentration des Wiesbadener Nachtlebens

Beste Tanzmusik • Barbetrieb

Bombenstimmung

HEUTE abends
10.45 Uhr
Einmalige
Spät-Vorstellung



Sehnsücht

mit
Marlene
Dietrich
Gary Cooper

Ein Paramount-Film in

Original-Fassung

Es geht um Perlen und um

Abenteuer, um Liebe und um

Lügen.

Marlene Dietrich — schöner

und reizvoller denn je, Gary

Cooper ihr ebenbürtiger

Gegenspieler.

Die Presse schreibt:

Fast während der ganzen Dauer

des Films Beifallstürme bei

offener Szene und zum Schluß

einen nicht endenwollenden

Applaus.

THALIA

Aufruf!

zum Besuch des

Café Nerotal (früh. Beausite)

an der Endstation Linie 1

bittet Golonsky.

MAI-WOCHEN

Park-Betriebe

Wilhelmstraße 36

Kabarett

Das internationale Programm

Theo A. Körner sagt an

Evelyn King, Steplänzerin

3 Tompellys, Handakrobaten

Juliane Collin, die scharmante Vortragskünstlerin

MARIA SZANTHO, die Budapest Tanzsolistin

Theo A. Körner in seinem Solo

Lotte Janowsky, akrobatische, kontorsionistische

Hochstleistungen

2 Ferrys, akrobatisches Tanzpaar

Black - outs, gespielt von Jul. Collin und Theo A. Körner

Kapelle Ottmar Rauscher und seine Solisten

Park - Café

Die bekannte deutsch-italienische Kapelle

John Abriani

Neue Jacken-Kleider

und Blusen

Diesem flotten Jackenkleid sieht man den kleinen Preis nicht an! Der Stoff bewährt, einfarbiger Bouclé, verschied. Mädelfarben. Die Form: sportlich, aufgesetzte Taschen, Rundgürt, seitliche Rückenfalten. 28.50 Die Jacke ist ganz gefüttert. RM

Das ist ein hochartiges Jackenkleid in Phantasieform aus einfarb. gutem Noppen-Bouclé! Beachten Sie die hübsche Stepperei an der Brust, den flotten Rundgürt, den etwas blusigen Rücken u. den kunstseid. 45.00 Schal. In verschiedenen Farben.

Dieses Smoking-Jackenkleid aus gutem Herrenstoff wirkt besonders elegant und vornehm. Es sitzt tadellos und ist sorgfältig gearbeitet und ganz gefüttert. In hell- und mittelgrauen Tönen. RM 49.00



49.00

Karzentra

Geschäftsverlegung

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft und meine Wohnung ab 1. Mai nach Sonnenberger Straße 88 verlege

Transport-Geschäft Wilhelm Enders

Wiesbaden, Adlerstraße 59 • Telefon 207 68



Matratzen
Roßhaar-, Kapok-, Woll- u. Seegras-Federinlage
Orig. Schlaffläche
Aufarbeiten von Matratzen



Gute Betten
Bettfedern, Daun, Juteis
kaufen Sie preiswert bei

Krummeck
Mauergasse 8 und 15
Telefon 26122
Große Auswahl in Stepp-, Daun- und Schlafdecken
Bettfedern-Reinigung

Spez. Autoglas
splitterfreies Sicherheitsglas 1. oger
Glas Stemmler
Wienlandstraße 11 Telefon 22764
Blei- u. Alzerei-Schleiferei
Kostfreie Glasdächer

Hühneraugen
sollten Sie niemals selbst schneiden, weil Sie sich dadurch der Gefahr einer Blutvergiftung aussetzen. Es gibt eine einfache, sichere Methode: **SAUCKO-Hühneraugen-Tropfen** entfernt in 6 Tgn. schmerzlos Hühneraugen, Ballen u. harte Haut mit Stumpf und Stiel. Packg. 65 Pfg. Zu haben bei:

- Drogerie Alexi**
Niedelsberg 9
- Drogerie Geipel**
Heinrichstr. 19, Ede Hellmündstr.
- Drogerie Götz**
Toph. Str. 114, Ede Loreleiweg
- Drogerie Brecher**
Reugasse 14
- Germania-Drogerie**
Adolf Küster, Rheinstraße 67
- Drogerie Hans Krah**
Welltrichstraße 27
- Drogerie Machenheimer**
Ede Wilmardring u. Toph. Str.
- Drogerie Mehl**
Emfer Straße, Ede Dürerplatz
- Oranien-Drogerie**
Robert Sauter, Crandienstraße 50
- Rheingau-Drogerie**
Rheingauer Straße 10
- Viktoria-Drogerie**
Rich. Lehn, Rheinstraße 101
- Schloß-Drogerie Siebert**
Karlstraße 9
- Drogerie Traudt**
Schwalbacher Straße 99
- Luxemburg-Drogerie**
Räuber-Friedrich-Ring 52

Tag- und Nachtdienst des Kraftfahrzeug-Handwerks, Aushunft 04

Vom 29. April 14 Uhr bis 6. Mai 14 Uhr
Tel. 23016, Bering, Wiesbaden, Bertramstr. 15
Tel. 23622, Jng. Thiele, Wiesb., Dantienstr.
Motorräder:
Tel. 20546, Jul. Enders, Wiesb., Moritzstr. 21

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.
Erläuterung: W = Wochenend; G = Sonntag; B = Jugendgottesdienst; S = Bibelstunde; A = Aquarelles; E = Ems; freis; K = Kindergottesdienst.

Samstag, 28. April 1933.
Evangelische Kirche: 20.30 Uhr in d. A.-Hörs. Hies. — Sonntag: 20.30 B. Hies.
Sonntag, 29. April 1933.
Evangelische Kirche: 10.00 G. Hies. 11.30 K. Hies. 12.00 G. Hies. 13.00 G. Hies. 14.00 G. Hies. 15.00 G. Hies. 16.00 G. Hies. 17.00 G. Hies. 18.00 G. Hies. 19.00 G. Hies. 20.00 G. Hies. 21.00 G. Hies. 22.00 G. Hies. 23.00 G. Hies. 24.00 G. Hies. 25.00 G. Hies. 26.00 G. Hies. 27.00 G. Hies. 28.00 G. Hies. 29.00 G. Hies. 30.00 G. Hies. 31.00 G. Hies. 32.00 G. Hies. 33.00 G. Hies. 34.00 G. Hies. 35.00 G. Hies. 36.00 G. Hies. 37.00 G. Hies. 38.00 G. Hies. 39.00 G. Hies. 40.00 G. Hies. 41.00 G. Hies. 42.00 G. Hies. 43.00 G. Hies. 44.00 G. Hies. 45.00 G. Hies. 46.00 G. Hies. 47.00 G. Hies. 48.00 G. Hies. 49.00 G. Hies. 50.00 G. Hies. 51.00 G. Hies. 52.00 G. Hies. 53.00 G. Hies. 54.00 G. Hies. 55.00 G. Hies. 56.00 G. Hies. 57.00 G. Hies. 58.00 G. Hies. 59.00 G. Hies. 60.00 G. Hies. 61.00 G. Hies. 62.00 G. Hies. 63.00 G. Hies. 64.00 G. Hies. 65.00 G. Hies. 66.00 G. Hies. 67.00 G. Hies. 68.00 G. Hies. 69.00 G. Hies. 70.00 G. Hies. 71.00 G. Hies. 72.00 G. Hies. 73.00 G. Hies. 74.00 G. Hies. 75.00 G. Hies. 76.00 G. Hies. 77.00 G. Hies. 78.00 G. Hies. 79.00 G. Hies. 80.00 G. Hies. 81.00 G. Hies. 82.00 G. Hies. 83.00 G. Hies. 84.00 G. Hies. 85.00 G. Hies. 86.00 G. Hies. 87.00 G. Hies. 88.00 G. Hies. 89.00 G. Hies. 90.00 G. Hies. 91.00 G. Hies. 92.00 G. Hies. 93.00 G. Hies. 94.00 G. Hies. 95.00 G. Hies. 96.00 G. Hies. 97.00 G. Hies. 98.00 G. Hies. 99.00 G. Hies. 100.00 G. Hies.

Katholische Kirche.

Sonntag, 29. April 1933.
St. Bonifatiuskirche: 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00.

Für alle diejenigen die sich neu einrichten wollen, ist die große Möbelschau Südwestdeutschlands

im Hause Helberger, Frankfurt a. M. unendlich interessant.
Formvollendete Modelle
bester deutscher Möbelherstellung sind wohnfertig hier aufgestellt. — und zwar sowohl Möbel klassischer Stile, als auch solche neuzeitlicher Geschmackrichtung. Und was dabei am meisten interessiert: Möbel in allen Preislagen

Ein Besuch dieser groß angelegten Schau ist für jedermann lohnend.
Helberger
Große Friedbergerstraße 27
Frankfurt a. M.
Das große Einrichtungshaus Südwestdeutschlands (Gegr. 1829)
Kommunikation

SÜDKAUFHAUS
FRANZ KNAPP Moritzstraße Ecke Gerichtstraße **Kompl. Kucheneinrichtungen**

